

# INDUSTRIEVEREIN SACHSEN

1828



Vorsprung durch Nähe

**aktuell**

## Transformation

- Sprunginnovationen
- Die Manchesters Europas
- Medizintechnik der Zukunft
- Transformation im Journalismus



### Herz und Haltung

Empfang anlässlich des  
90. Geburtstages von  
Herrn Prof. Dr. Hans J. Naumann

### Gala des Industrievereins

Ein europäischer Abend  
voller Begegnungen, Musik  
und Zukunftsgeist

### Neue Unternehmen im Industrieverein

Rapidobject GmbH | Köster GmbH  
axilaris GmbH | EMES Kabel GmbH  
M&V Santenberg GmbH



**Jan, Ingenieur  
Elektrotechnik,  
WHZ Absolvent**

glücklicher Projektingenieur  
in einem Zschopauer KMU

**Kennengelernt zur ZWIK!  
2025: am 06. November**



envia M-Gruppe



SBG  
Your dedicated partner  
of the SGB-SMIT Group



fm  
CONTROL

**+100  
Firmen**

Die 100 attraktivsten Arbeitgeber finden hier Studierende aus den Fachrichtungen  
Ingenieurwissenschaften, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Automobilbau



**JETZT ANMELDEN & ERFOLGREICH STELLEN BESETZEN**

 [www.ZWIK.net](http://www.ZWIK.net)

 0375 8838 147

 [team@wikway.de](mailto:team@wikway.de)

## Liebe Mitglieder und Freunde des Industrievereins Sachsen 1828,

wir leben in einer Zeit, in der sich vieles gleichzeitig verändert: Technologien, Märkte, Gesellschaften – und nicht zuletzt unsere eigenen Erwartungen an Fortschritt. Transformation ist dabei zu einem der meistgebrauchten Worte geworden. Doch was bedeutet es eigentlich wirklich, wenn wir von Transformation sprechen?

Es geht nicht um oberflächliche Modernisierung oder den bloßen Wechsel von Technologien. Transformation bedeutet: Wir müssen Bestehendes grundlegend überdenken, neu ordnen und mutig gestalten. Es braucht nicht mehr vom Gleichen, sondern ein Umdenken in Richtung besser, sinnvoller, nachhaltiger.

In unserem Gespräch mit Dr. Thomas Ramge, einem der profiliertesten Vordenker für Innovation und Wirtschaft,

wird deutlich: Echte Sprunginnovation verändert nicht nur Produkte, sondern auch Denkweisen. Sie verlangt Klarheit über das Ziel: Wem soll das Neue nützen? Und wie vermeiden wir, dass technische Lösungen am Ende mehr Probleme schaffen als sie lösen?

Für uns als Industrieverein heißt das: Wir müssen Räume schaffen, in denen Veränderung nicht nur erlaubt, sondern erwünscht ist. Orte, an denen Unternehmen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam Neues denken – und umsetzen. Denn ohne Umsetzung bleibt Transformation ein Wunschtraum.

Chemnitz und Sachsen haben das Potenzial, ein Leuchtturm zu werden – nicht weil wir alles anders machen müssen, sondern weil wir konsequent auf das auf-



bauen können, was da ist: industrielle Stärke und technologische Exzellenz.

Viel Freude beim Lesen und Entdecken wünscht Ihnen

*Katrin Hoffmann*

**Katrin Hoffmann**  
Geschäftsführerin des Industrievereins

## INHALT

### TitelTHEMA

- 4 Wenn Mut auf Macher trifft:  
der Weg zur Sprunginnovation
- 6 Dr. Thomas Ramge im Interview

### RückBLICK

- 8 Medizintechnik der Zukunft
- 10 Jahreshauptversammlung
- 12 Industriekultur als Treiber  
für Innovation
- 14 Transformation der  
Medienlandschaft
- 17 Industrieverein Sachsen im Dialog  
mit Frankreichs Industrie
- 18 Intec und Zuliefermesse Z 2025
- 20 Gala des Industrievereins
- 24 Empfang zum 90. Geburtstag  
von Prof. Dr. Hans J. Naumann

### NeuesMITGLIED

- 28 Rapidobject GmbH
- 29 EMES Kabel GmbH
- 30 axilaris GmbH
- 31 Köster GmbH
- 32 M&V Santenberg GmbH

### ÜberMITGLIEDER

- 33 Wechsel bei der KOMSA AG
- 34 VibroCut erhält Startup-Award
- 35 TU Chemnitz belegt Spitzenplatz
- 35 Neuer Studiengang Wasserstoff
- 36 Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor  
der TU Chemnitz, im Interview
- 38 Im Gespräch mit Simone Epperlein
- 40 Genuss verschenken  
mit Schloss Wackerbarth

- 41 Compliance Days 2025
- 41 Neuer Rektor an der HTW Dresden
- 42 Europäischer Ingenieurkammertag
- 43 Beate Sopart im Interview

### AusBLICK

- 44 Fachkongress Potential trifft Chance
- 45 Über Future-Fit mit Anne Herbig
- 47 Gesundheitsberatung  
für Unternehmen
- 48 Beyond Geometry:  
Frei Otto x Kengo Kuma
- 50 European Business Week
- 51 Veranstaltungen des  
Industrievereins Sachsen 1828 e.V.

# Wenn Mut auf Macher trifft: der Weg zur Sprunginnovation



„Wenn wir wieder innovativer werden wollen, wie in der Zeit der industriellen Revolution, dann müssen wir die Art und Weise, wie wir Innovation fördern, selbst innovieren.“ Mit diesem eindrücklichen Satz leitete der Autor Dr. Thomas Ramge seinen Vortrag im Rahmen des Meetings des Industrievereins im Industriemuseum Chemnitz ein – ein Abend, der Mut machte, groß zu denken und neu zu handeln.

Im Zentrum des Vortrags stand das Konzept der Sprunginnovation – jener technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die kein schrittweises „Mehr vom

Gleichen“ darstellen, sondern völlig neue Möglichkeitsräume eröffnen. Innovationen wie der Buchdruck, die Dampfmaschine oder das GPS markieren solch radikale Umbrüche – sie schaffen ein „Davor und Danach“.

Ramge betonte: Wirklich wirksame Innovation entsteht dort, wo Forschung, Unternehmergeist und gesellschaftliche Verantwortung zusammenkommen – und wo staatliche Innovationspolitik nicht nur verwaltet, sondern gestaltet. Die deutsche Bundesagentur für Sprunginnovation (SPRIND) verfolgt diesen Kurs, inspiriert von Modellen

## Ein Abend über radikale Erneuerung, konkrete Utopien und die Rolle von Orten wie Chemnitz

wie der US-amerikanischen DARPA. Ziel ist es, Erkenntnisse aus der Spitzenforschung nicht im „Elfenbeinturm“ verhungern zu lassen, sondern in marktfähige, gesellschaftlich relevante Lösungen zu überführen.

Doch es braucht mehr als gute Ideen: Es braucht den Mut, alte Pfade zu verlassen. Ramge erinnerte daran, dass auch „Exnovation“, das bewusste Loslassen überholter Strukturen, Teil erfolgreicher Innovationskultur ist. Wer Zukunft gestalten will, muss bereit sein, sich neu zu erfinden – eine Herausforderung, der sich gerade Regionen im Strukturwandel stellen müssen.

„Was wir brauchen, ist die konstruktive Kraft einer konkreten Utopie“, zitierte Ramge abschließend den deutschen Philosophen Ernst Bloch.

### Tales of Transformation: Eine Ausstellung über Mut und Neuanfang

An diesen Gedanken knüpfte

nahtlos Jürgen Kabus, Direktor des Industriemuseums Chemnitz, an und führte in die Ausstellung Tales of Transformation ein – ein Projekt, das selbst ein Beispiel für gelungene Neugestaltung ist.



Dr. Thomas Ramge



Jürgen Kabus



Kabus hob hervor, dass das Industriemuseum nicht nur ein Ort des Erinnerns, sondern des aktiven Gestaltens sei – mit Bildungsangeboten, Innovationsprojekten und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Die Ausstellung, deren Ursprung in der Chemnitzer Kulturhauptstadt-Bewerbung liegt, rückt Städte in den Fokus, die wie Chemnitz einst industrielle Kraftzentren waren – darunter gleich vier heutige Partnerstädte.

### Der Industrieverein als Möglichmacher

Als Plattform für Austausch, Innovation und regionale Identität engagiert sich der Industrieverein seit jeher für die Zukunftsfähigkeit Sachsens. Gerade in einem globalen Strukturwandel ist es unsere Aufgabe, Räume für neue Denkansätze zu schaffen, Allianzen zu fördern und Sprunginnovationen auch jenseits der Metropolen zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt steht dabei der rote Faden des Muts: Mut zur Kooperation, zum Perspektivwechsel, zur Transformation. Tales of Transformation fragt nicht nur: Was war?, sondern vor allem: Was ist möglich? und Was braucht es für eine neue Zukunft?

Der Erfolg der Ausstellung gibt diesem Ansatz recht: Mit einem Besucherplus von über 55 Prozent im Vergleich zum Vorjahr setzt das Museum ein starkes Zeichen für das Interesse an strukturellem Wandel und Innovationskraft.



Wir sind überzeugt: Transformation beginnt mit Menschen – mit ihren Ideen, ihrer Haltung und ihrer Bereitschaft, Dinge neu zu denken. Tales of Transformation ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie Wissen, Erzählung und Austausch zur Kraftquelle für Veränderung werden können.

Wir danken allen Beteiligten für diesen zukunftsweisenden Abend.

### Hinweis für Leser:

Die Ausstellung Tales of Transformation ist noch bis Frühjahr 2026 im Industriemuseum Chemnitz zu sehen. Sie richtet sich an alle, die verstehen wollen, wie Wandel gelingt – und welche Rolle regionale Identität dabei spielt.

· Lese- und Hör Tipps für alle, die tiefer einsteigen möchten: – Sprunginnovation. Wie wir mit Wissenschaft und Technik die Welt wieder in Balance bringen – von Thomas Ramge und Raphael Laguna de la Vera · Podcast der Bundesagentur für Sprunginnovation – Gespräche mit Wissenschaftlern und Gründern, die an den Innovationen von morgen arbeiten.

[www.sprind.org/podcast](http://www.sprind.org/podcast)

# „Transformation braucht Zuversicht, Fokus und Umsetzungskraft“

Ein Gespräch mit Dr. Thomas Ramge  
über Sprunginnovationen, regionale Stärken  
und die Zukunft von Chemnitz

**H**err Dr. Ramge, wenn wir über Transformation sprechen: Was braucht es aus Ihrer Sicht, damit aus guter Innovation echte Sprunginnovation wird?

Sprunginnovationen – im eigentlichen Sinne – lösen Probleme, die zuvor nicht lösbar schienen, oder sie lösen

bereits bekannte Herausforderungen auf radikal bessere Weise. Denken Sie an den Buchdruck, Kunstdünger, Computer oder das Internet – vor diesen Innovationen war die Welt eine andere als danach.

Allerdings: Nur weil eine Innovation bahnbrechend ist, heißt das nicht, dass sie auto-

matisch gut ist. Auch eine Sprunginnovation kann in die falsche Richtung führen. Deshalb muss von Anfang an mitgedacht werden: Wem nützt die Innovation? Wozu setzen wir sie ein? Der eigentliche Maßstab für „gute“ Innovationen sollte sein, ob sie menschliche Bedürfnisse besser erfüllen – und nicht,

ob sie lediglich technisch faszinierend sind. Wenn die sogenannten Rebound-Effekte größer sind als der Nutzen, haben wir nichts gewonnen.

**Disruption wird häufig als Bedrohung oder als Heilversprechen gesehen. Wie würden Sie den Begriff im Jahr 2025 definieren?**

Der Begriff Disruption ist, ehrlich gesagt, ziemlich abgegriffen. Er suggeriert, dass das Neue das Alte zwangsläufig zerstören muss. Aber die Realität ist oft differenzierter: Viele Innovationen schaffen schlicht neue Möglichkeiten, ohne automatisch bestehende Märkte auszulöschen.

Insofern finde ich den Begriff Sprunginnovation viel treffender. Denn es geht darum, aus bestehenden Pfadabhängigkeiten auszubrechen – um dann auf besseren Wegen weiterzugehen. Das ist weit mehr als nur "Move fast and break things" aus dem Silicon Valley.

**Sie sprechen in Ihren Arbeiten davon, dass echte Transformation Mut zu radikaler Veränderung erfordert. Gibt es Regionen in Europa, die diesen Mut tatsächlich zeigen?**



Dr. Thomas Ramge ist ein deutscher Autor. In seinen Büchern beschäftigt er sich mit Schnittstellen von Technologie, Ökonomie und Gesellschaft.

Ja, definitiv. Aber bevor wir über Mut sprechen, sollten wir den Begriff nicht überstrapazieren. „Mut“ wird in Sonntagsreden so inflationär gebraucht, dass er fast seine Bedeutung verliert. Es reicht nicht, mutig zu sein – man braucht auch Veränderungskompetenz und die Fähigkeit, Wandel konsequent umzusetzen.

Ein gutes Beispiel ist Manchester. Die Stadt lag wirtschaftlich am Boden und hat es geschafft, sich neu zu erfinden – mit klarer Zielsetzung und strategischer Konsequenz. Łódź (Polen) ist ein weiteres Beispiel: Auch dort wurde der Transformationsprozess nicht nur angekündigt, sondern durchgeführt.

Auch Bayern zeigt, wie Wandel gelingt. In den 1970er-Jahren war der Freistaat kein Innovationsprimus. Heute ist er eine der technologisch führenden Regionen Europas. Warum? Weil konsequent in Technikbildung investiert wurde – und politische Weichen mutig und klug gestellt wurden.

### **Was müsste Chemnitz tun, um ein Leuchtturm für Transformation und Zukunftsgestaltung zu werden?**

Ich möchte keine wohlfeilen Ratschläge aus der Ferne geben – schließlich kennen Sie die Region besser als ich. Aber allgemein gesagt: Erfolg

entsteht, wenn eine Region auf ihren eigenen Stärken aufbaut und diese gezielt weiterentwickelt. Dabei hilft ein klarer Fokus – nicht alles gleichzeitig machen wollen, sondern Prioritäten setzen. Entscheidend ist auch, ein kraftvolles Zukunftsbild zu entwickeln – eine „Tale of Transformation“, die begeistert, motiviert und Identifikation stiftet. Wenn das gelingt, zieht die Region Menschen an, die Teil dieser Geschichte werden wollen. So entsteht ein selbstverstärkender Transformationsprozess. Und, nicht zu vergessen: Eine positive Grundhaltung – gute Laune – ist auch ein Standortfaktor.

### **Wie kann insbesondere der ländliche Raum Sprunginnovationen fördern?**

Der ländliche Raum wird selten der Ursprungsort radikaler technischer Sprunginnovationen sein – und das ist völlig in Ordnung. Seine Stärke liegt vielmehr darin, bestehende Technologien schnell, effizient und sinnvoll anzuwenden – angepasst an die konkreten Bedürfnisse vor Ort.

Ein Beispiel: Eine Mitfahr-App, die mit guter KI und exzellentem Matching-Algorithmus Mobilität im ländlichen Raum verbessert, ist keine weltverändernde Erfindung – aber sie kann das Leben der Menschen dort erheblich erleichtern. Es

geht um realistische Analysen und pragmatische Lösungen – nicht um technologische Hybris.

### **Fazit:**

Transformation braucht mehr als Technologie. Sie braucht Haltung, Fokus, eine packende Vision – und Menschen, die dranbleiben. Sprunginno-

vation ist kein Selbstzweck, sondern ein Instrument, um das Leben besser zu machen. Entscheidend ist nicht nur die Idee – sondern, wie klug und konsequent wir sie umsetzen.

### **Vielen Dank, Herr Dr. Ramge!**

Das Interview führte Katrin Hoffmann.

ANZEIGE

9. September 2025

# RESTEC

## DIE NETZWERKMESSE MITTELSACHSEN

**Wirtschaft, Wissenschaft, Start-ups – Mittelsachsen vernetzt sich!**  
RESTEC ist die Plattform für Austausch, Kooperation und neue Impulse.

[www.restec-netzwerk.de](http://www.restec-netzwerk.de)

ANZEIGE

### **3. Sächsisches Forum Nachhaltigkeit**

19. August 2025, 15:00 – 20:00 Uhr - Alte Mensa Freiberg

„Von der Theorie in die Praxis“ – Wir bringen Unternehmerinnen und Unternehmer mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis zusammen:

- Impulse aus Forschung und unternehmerischer Praxis
- Workshops zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen
- Netzwerken & regionale Ausstellermesse



Infos & Anmeldung



## Veranstaltungsrückblick

# Medizintechnik im Fokus: Ein Blick in die Zukunft der Gesundheitsversorgung

Am 28. April 2025 lud der Industrieverein Sachsen 1828 seine Mitglieder und Gäste zu einer spannenden Veranstaltung nach Leipzig ein, um exklusive Einblicke in die neuesten Entwicklungen der Medizintechnik zu erhalten. In Kooperation mit der Universität Leipzig, ihrem Innovation Center Computer Assisted Surgery (ICCAS) sowie der IHK zu Leipzig stand der praxisnahe Transfer von Forschung in industrielle Anwendungen im Mittelpunkt – mit besonderem Fokus auf die Chancen für mittelständische Unternehmen.

Das ICCAS, eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen im Bereich der computergestützten Chirurgie, bot den Teilnehmern eine einzigartige Gelegenheit, innovative Technologien in realitätsnahen Testumgebungen kennenzulernen und Potenziale für eigene Entwicklungen auszuloten. Die enge Verzahnung von Wissenschaft, Medizin und Industrie schafft ideale Voraussetzungen, um

Innovationsprozesse effizient zu gestalten und marktfähige Lösungen voranzutreiben.

Prof. Dr. Eva Inés Oberghell, Rektorin der Universität Leipzig, zeigte sich erfreut über die erste gemeinsame Veranstaltung mit dem Industrieverein Sachsen und betonte die Bedeutung solcher Formate für den erfolgreichen Innovationstransfer. Nur durch die enge Zusammenarbeit zwischen Forschung und Wirtschaft, so Oberghell,

ließen sich technologische Fortschritte wirkungsvoll in die Praxis überführen.

Prof. Dr. Martin Dix, Präsident des Industrievereins, betonte: „Als Industrieverein setzen wir uns dafür ein, unseren Mitgliedern den Zugang zu bahnbrechenden Entwicklungen zu ermöglichen und sie bei der Implementierung innovativer Technologien zu unterstützen. Besonders im Bereich der Medizintechnik sehen wir großes Wachstumspotenzial, das es zu nutzen gilt.“



### Der „OP der Zukunft“: Präzision und Effizienz neu definiert

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der „OP der Zukunft“, eine hochmoderne Simulationsumgebung, in der Medizintechnik-Innovationen unter realistischen Bedingungen getestet werden. Dabei wird gezeigt, wie digitale Systeme chirurgische Abläufe unterstützen können, um sowohl die Präzision als auch die Effizienz zu steigern. Automatisierte Lichtführung, präzise Navigation und Fehleranalysen tragen nicht nur zur Erhöhung der Patientensicherheit bei, sondern verringern auch die Arbeitsbelastung des medizinischen Personals.

### Innovationen in der Patientenversorgung: das „Intelligente Patientenzimmer“

Auch das „Intelligente Patientenzimmer“, das vorgestellt wurde, beeindruckte die Teilnehmer. In dieser innovativen Testumgebung werden neue Technologien zur Patientenversorgung unter realitätsnahen Bedingungen erprobt. Insbesondere der Einsatz von drahtlosen Kommunikationstechnologien wie 5G, WiFi, Bluetooth Low Energy und Ultra Wideband sorgen für eine sichere und schnelle Datenübertragung sowie eine präzise Lokalisierung von Geräten und Personen im Raum. Dadurch können medizinische Geräte automatisch erkennen, mit welchem Patienten sie verwendet werden, und das Raumumfeld kann entsprechend angepasst werden.

### Spektra-Bildgebung und Neuromodulation: Neue Wege in der Chirurgie und Therapie

Ein weiteres Highlight war die innovative Spektra-Bildgebung, entwickelt von Hannes Köhler und seinem Team. Diese



Technologie kombiniert Spektroskopie mit digitaler Bildgebung und liefert wertvolle physiologische Informationen über biologisches Gewebe. Besonders in der Chirurgie, etwa bei der Transplantation von Hautlappen oder der Darmchirurgie, hilft sie, gut durchblutete Gewebe zu identifizieren und Komplikationen zu vermeiden – und das ohne den Einsatz von Kontrastmitteln.

Zudem wurde eine neuartige Neuromodulationstechnologie vorgestellt, die MRT-Daten und Infrarottechnologie nutzt, um gezielt Gehirnareale zu behandeln. Sie stellt eine nicht-invasive Alternative zu herkömmlichen Methoden dar und könnte langfristig eine kostengünstigere und effektivere Behandlungsoption bieten.

### Vernetzte Rettungsdienste: Medizintechnik im Einsatz auf der Straße

Besonders innovativ war auch der vorgestellte Rettungswagen, der medizinische

Geräte verschiedener Hersteller über eine offene Kommunikationsschnittstelle miteinander vernetzt. Dies ermöglicht eine effiziente und reibungslose Datenübertragung, die die Patientenversorgung während des Transports optimiert. Der Einsatz von 5G-Technologie und mobilen Apps zur Team-Alarmierung verbessert die Kommunikation zwischen Rettungsteams und Klinikpersonal und ermöglicht eine noch kürzere Reaktionszeit im Notfall.

### Fazit: Chancen für mittelständische Unternehmen

Die Veranstaltung verdeutlichte eindrucksvoll, wie technologische Innovationen den Bereich der Medizintechnik transformieren und dabei mittelständischen Unternehmen neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen. Der direkte Austausch zwischen Wissenschaft und Industrie sowie die praxisnahen Demonstrationen zeigten, wie durch interdisziplinäre Zusammenarbeit nachhaltige Lösungen entwickelt werden, die sowohl die Patientenversorgung verbessern als auch die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands stärken.

Der Industrieverein Sachsen 1828 wird auch weiterhin den Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren fördern und seinen Mitgliedern helfen, die Chancen dieser Technologien für sich zu nutzen.

Die Veranstaltung in Leipzig war ein wichtiger Schritt, um den Medizintechnikstandort Sachsen weiter zu stärken und Innovationen erfolgreich in die Praxis zu überführen.





# Jahreshauptversammlung 2025

**A**m 20. März fand die Jahreshauptversammlung des Industrievereins in der fabrik chemnitz statt – ein Abend voller Austausch, Rück- und Ausblicke, Entscheidungen und Engagement für die Zukunft unseres Vereins. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern haben wir auf ein ereignisreiches Jahr

zurückblickt, wichtige Weichen gestellt – von der Entlastung und Neuwahl des Vorstandes bis zur Verabschiedung einer Satzungsänderung – und mit Prof. Dr. Udo Bechtloff einen neuen Ehrenpräsidenten gewählt.

„Unser Ziel ist es, bis zum 200-jährigen

Jubiläum im Jahr 2028 sichtbare Erfolge in der strategischen Weiterentwicklung zu erzielen“, betonte Präsident Prof. Dr. Martin Dix. Die Schwerpunkte liegen unter anderem auf Vernetzung, Fachkräftesicherung, Innovationsförderung und einer stärkeren wirtschaftspolitischen Positionierung des Vereins.



Foto: Ines Escherich



**Prof. Dr. Stephan Kassel**  
Vorsitzender des Fördervereins



Kuratoriumssprecher Markus Geisenberger unterstrich: „Durch gezielte Anregungen und Aktivitäten in der Mitgliedergewinnung sowie die strategische Neuausrichtung wurde bereits im vergangenen Jahr ein solides Fundament für die weitere Entwicklung unseres Vereins geschaffen.“ Besonders hervorzuheben

sind die geplanten Veranstaltungsformate und die zukünftige Zusammenarbeit mit internationalen Partnern wie Bpifrance und der SOFOFA in Chile. Im Anschluss wurde in der Mitgliederversammlung des Fördervereins Prof. Dr. Stephan Kassel, Rektor der Westsächsischen Hochschule Zwickau, zum neuen

Vorsitzenden gewählt. Dazu gratulieren wir herzlich! Danach gab Frank Steinert einen spannenden Einblick in die Fabrik Chemnitz und führte die Gäste durch die inspirierenden Räume. Ein großes Dankeschön an alle Mitglieder für das Vertrauen, den offenen Austausch und das starke Miteinander.



**Markus Geisenberger**  
Kuratoriumssprecher



**Katrin Hoffmann**  
Geschäftsführerin



**Prof. Dr. Martin Dix**  
Präsident

# Industriekultur als Treiber für Innovation

**A**m Abend des 5. Februar stand in der neu gestalteten KohleWelt Oelsnitz – Museum Steinkohlenbergbau Sachsen ein zentrales Thema im Fokus: Industriekultur als Verbindung zwischen Vergangenheit und

Zukunft. Gemeinsam mit dem Landesverband Industriekultur Sachsen lud der Industrieverein zu einer Veranstaltung ein, die eindrucksvoll zeigte, dass Industriekultur weit mehr ist als eine Erinnerung an vergangene Zeiten.

## **Industriekultur: Sachsens Identität und Zukunftschance**

Industriekultur ist kein Stillstand, sondern ein Motor für Fortschritt und Innovation. Sie bewahrt nicht nur bedeutende technische Errungen-

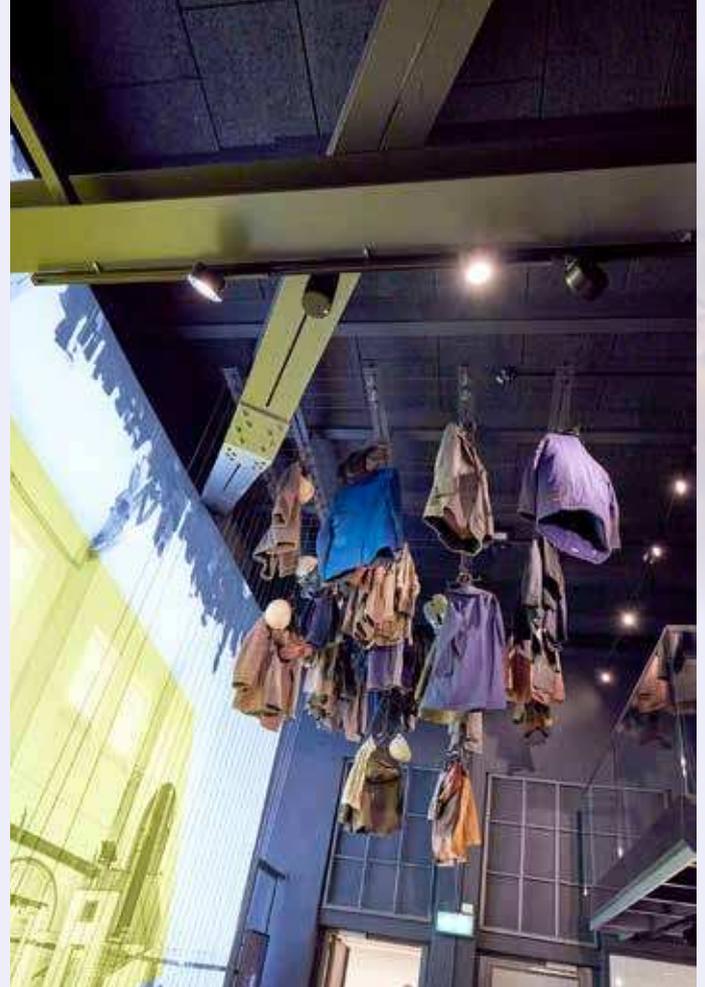
schaften, sondern macht sie erlebbar und überträgt ihren Geist in die Gegenwart. Oder, wie es in der Begrüßung treffend hieß:

*„Industriekultur bedeutet nicht nur, Technik und Architektur zu bewahren. Sie lebt vom Weiterdenken und Erneuern industrieller Innovationen.“*

Sachsen ist geprägt von einer einzigartigen Industriekultur, die nicht nur die Wirtschaftsentwicklung des Freistaats, sondern auch seine gesellschaftliche Identität maßgeblich mitbestimmt. Industriekultur ist mehr als Denkmalschutz – sie ist Sachsens Erfindergeist in Aktion.

Dies betonte auch Ina Klemm, die in ihrem Grußwort unterstrich:

*„Industriekultur ist bodenständig, sie prägt unsere Geschichte – und es liegt an uns, sie lebendig zu halten.“*





### KohleWelt Oelsnitz: Ein gelungenes Beispiel für gelebte Industriekultur

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Vorstellung der neu gestalteten KohleWelt Oelsnitz. Mit viel Engagement und Fachwissen hat das Team um Jan Färber diesen besonderen Ort der sächsischen Montan- und Industriegeschichte neu konzipiert und gestaltet. Die Ausstellung verbindet historische Substanz mit moderner Vermittlung und zeigt eindrucksvoll, wie Industriekultur lebendig bleibt.

Der Industrieverein Sachsen 1828 setzt sich aktiv dafür ein, die sächsische Industriekultur noch sichtbarer zu machen – als Wirtschaftsfaktor, als Innovationsmotor und als identitätsstiftendes Element unserer Region. Die Veranstaltung in Oelsnitz war dafür ein starkes Zeichen und ein wichtiger Impuls für zukünftige Projekte.

### Gemeinsam Industriekultur weiterdenken!

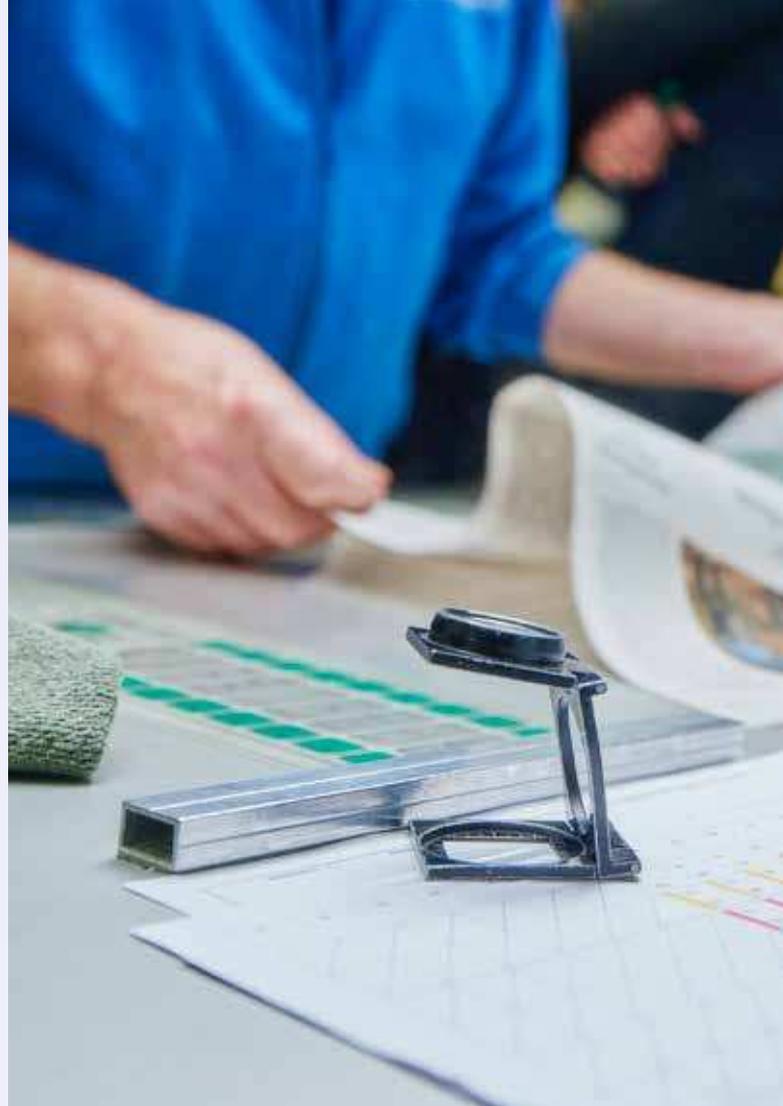
Der Industrieverein wird auch weiterhin mit starken Partnern daran arbeiten, Sachsens industrielle Wurzeln sichtbar und erlebbar zu machen. Denn Industriekultur ist kein Relikt der Vergangenheit, sondern ein entscheidender Baustein für die Zukunft.

Wer mitgestalten möchte, ist herzlich eingeladen, sich aktiv einzubringen. Gemeinsam machen wir Sachsens Industriekultur fit für morgen!



**Katrin Hoffmann dankte Museumsdirektor Jan Färber für den herzlichen Empfang.**





## Transformation der Medienlandschaft

Am 23. Januar luden der Industrieverein und die Freie Presse Mediengruppe zu einer inspirierenden Veranstaltung in das Druckzentrum der Freien Presse in Chemnitz ein. Rund 100 Vertreter aus Industrie, Wissenschaft und Medien kamen zusammen, um über Künstliche Intelligenz (KI), regionale Vernetzung und die Zukunft des Journalismus zu diskutieren.

Ein Schwerpunkt des Abends war der Einsatz von KI und die damit verbundenen Potenziale für Unternehmen und

Medien. KI-Expertin Maike Riedel veranschaulichte eindrucksvoll, wie KI zur Optimierung von Prozessen, zur Analyse komplexer Daten und zur Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle genutzt werden kann. Sie erläuterte zudem, wie KI im Journalismus eingesetzt wird, um relevante Inhalte zu generieren – und dabei stets die Qualität und Integrität der journalistischen Arbeit zu wahren.

Geschäftsführer Dr. Daniel Daum, Chefredakteur Torsten Kleditzsch und der stellvertretende Chefredakteur

Sascha Aurich boten faszinierende Einblicke in die Transformation des Journalismus bei der Freien Presse. Sie erläuterten, wie das Medienhaus mit modernen Technologien und datenbasierten Ansätzen seine Arbeitsweise





**Auf Einladung des Industrievereins nahmen zehn Studenten des Masterstudiengangs Advanced Manufacturing der Fakultät Maschinenbau der TU Chemnitz am Meeting teil.**

revolutioniert hat, um den Lesern hochrelevante Inhalte für die digitale Welt zu bieten. Die Vorstellung des digitalen Newsrooms machte eindrucksvoll deutlich, wie eine traditionelle Tageszeitung erfolgreich den Sprung in die Zukunft meistert.

Ein weiteres Highlight des Abends war die exklusive Führung durch das Druckzentrum. Die Gäste konnten die beeindruckende Technik hautnah erleben und hielten zum Abschluss eine druckfrische Ausgabe der Freien

Presse in den Händen. Beim anschließenden Networking in entspannter Atmosphäre entstanden zahlreiche interessante Gespräche und wertvolle neue Kontakte.

Die Veranstaltung verdeutlichte eindrucksvoll, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Medien für die Weiterentwicklung unserer Region ist. Prof. Dr. Martin Dix, Präsident des Industrievereins Sachsen 1828, betonte, dass der Austausch zwischen diesen Akteuren ein



entscheidender Schlüssel für Innovation und Zukunftsfähigkeit sei.

Ein herzlicher Dank gilt der Freien Presse für die exzellente Organisation sowie die

spannenden und inspirierenden Beiträge. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte, die dazu beitragen, die Innovationskraft und Zusammenarbeit in unserer Region nachhaltig zu stärken!

# RECHT BEWEGT

Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung  
für den Mittelstand aus einer Hand.

## **PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER**

Rechtsanwälte Steuerberater Unternehmensberater

### **LEIPZIG**

Petersstraße 50  
04109 Leipzig

T +49 (0) 341 355821-0  
F +49 (0) 341 355821-30

leipzig@phplaw.de

### **DRESDEN**

Königsstraße 1  
01097 Dresden

T +49 (0) 351 285691-0  
F +49 (0) 351 28561-29

dresden@phplaw.de

### **CHEMNITZ**

Stefan-Heym-Platz 1  
09111 Chemnitz

T +49 (0) 371 6664596-0  
F +49 (0) 371 6664596-20

chemnitz-schocken@phplaw.de

An der Markthalle 3  
09111 Chemnitz

T +49 (0) 371 69035-0  
F +49 (0) 371 69035-30

chemnitz-markthalle@phplaw.de

[www.petersenhardrahtpruggmayer.de](http://www.petersenhardrahtpruggmayer.de)

# Industrieverein Sachsen im Dialog mit Frankreichs Industrie

Im Rahmen der HANNOVER MESSE brachte das Franco-German-Industry Forum – organisiert von Bpifrance – Unternehmer, Innovatoren und Entscheider aus Frankreich und Deutschland zusammen.

Der Industrieverein Sachsen 1828 war Partner dieses inspirierenden Austauschs.

Das Ziel: den deutsch-französischen Dialog stärken, Synergien zwischen Industrie, Wissenschaft und Start-ups schaffen und gemeinsam Lösungen für zentrale Herausforderungen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Industrie 4.0 entwickeln.

In Panels wurde auch über Erfolgsfaktoren für deutsch-französische Kooperationen diskutiert.

Wir freuen uns, dass wir sächsische Stärken wie Wasserstofftechnologie, Mikroelektronik, autonomes Fahren und Formate wie makers united vorstellen konnten – und so zeigen durften, welchen Beitrag Sachsen zur europäischen Innovationslandschaft leistet.



*Florent Buschiazzo, Bpifrance, François Delattre, Französischer Botschafter in Deutschland und Katrin Hoffmann, Geschäftsführerin des Industrievereins (u.l.n.r.)*



Intec und Zuliefermesse Z 2025:

# Starker Jahresauftakt für Maschinenbau und Zulieferer

Fachkräftetag, internationale Kontakte und neue Impulse für die Branche

Mit über 17.800 Fachbesuchern aus 42 Ländern und einer rundum positiven Resonanz ging das Leipziger Messedoppel Intec und Zuliefermesse Z am 14. März 2025 erfolgreich zu Ende. Die beiden In-

dustriemessen bildeten auch in diesem Jahr einen starken Auftakt für Maschinenbau, Fertigungstechnik und die Zulieferindustrie – und setzten wichtige Impulse für Innovation, Zusammenarbeit und Nachwuchsförderung.



Insgesamt präsentierten sich 733 Aussteller aus 26 Ländern, um neue Lösungen für Fertigung und Automatisierung zu zeigen, Kontakte zu knüpfen und konkrete Geschäftsbeziehungen zu vertiefen. Besonders geschätzt wurde dabei die Kombination aus Maschinenbau und Zulieferung – zwei Bereiche, die in Leipzig gezielt zusammengeführt werden.

Ein zentrales Anliegen vieler Mitgliedsunternehmen des Industrievereins ist die Fachkräftesicherung. Umso wichtiger war der Fachkräftetag am 14. März, der erneut junge Talente und Unternehmen aus der Region zusammenbrachte. Über 500 Schüler nutzten die Gelegenheit, sich über Ausbildungsberufe, duale Studiengänge und Karrierechancen in der Industrie zu informieren.

An zahlreichen Ständen führten Geschäftsführer und

Personalverantwortliche Gespräche mit den jungen Menschen, die zum Teil gezielte Fragen stellten.

Für viele Unternehmen war der Tag mehr als Imagepflege: Erste Praktika und Bewerbungsgespräche wurden direkt auf der Messe angebahnt. Der Industrieverein Sachsen 1828 begrüßt ausdrücklich, dass Nachwuchsarbeit auf der Messe so praxisnah und zukunftsorientiert gestaltet wird.

Neben dem Fachkräftethema überzeugten die Messeformate mit inhaltlicher Tiefe und internationaler Ausrichtung. Über zwei Drittel der Besucher agieren als Entscheider oder in beratender Funktion – ein hoher Qualitätsstandard, der in der offiziellen Befragung ebenfalls bestätigt wurde: 89 Prozent wollen die Messe wieder besuchen, 94 Prozent empfehlen sie weiter. Die erstmals präsentierte



Plattform hy.tec setzte einen zukunftsweisenden Schwerpunkt zum Thema Wasserstoff. Hersteller, Betreiber und Zulieferer kamen zusammen, um Lösungen für die industrielle Serienfertigung zu diskutieren. Zahlreiche Vorträge und Diskussionsformate beleuchteten wirtschaftliche Potenziale, Herausforderungen und konkrete Anwendungsbeispiele.

Auch der internationale Austausch wurde großgeschrieben: Volle Reihen beim Forum „Welcome to Saxony“, internationale Business Meetings mit Fokus auf Mittel- und Osteuropa sowie ein hoher Ausstelleranteil aus dem Ausland – unter anderem mit Gemeinschaftsständen aus Bulgarien und Tschechien – zeigten, wie attraktiv der Standort Sachsen für europäische und globale Märkte ist.



„Die Kombination aus persönlichem Austausch, Innovation und Nachwuchsansprache macht das Messedoppel Intec und Z so wertvoll“, fasst ein Aussteller zusammen. Auch zahlreiche Mitglieder des Industrievereins zeigten in Leipzig Präsenz – ob als Aussteller, Fachbesucher oder Gesprächspartner. Das nächste

Wiedersehen ist bereits geplant: Vom 2. bis 5. März 2027 findet die nächste Ausgabe des Messeduos statt.

Der Industrieverein Sachsen 1828 wird das Branchenevent weiter aktiv begleiten – und besonders den erfolgreichen Fachkräftetag im Fokus behalten.



*Auf Einladung der N+P Informationssysteme GmbH kamen im Rahmen der Intec 2025 zahlreiche Gäste zu einem exklusiven Messeabend in der Sky Lounge des Hotels INNSiDE by Meliä in Leipzig zusammen. Der Abend bot eine hervorragende Gelegenheit für persönlichen Austausch, neue Kontakte und Gespräche über aktuelle Entwicklungen im industriellen Umfeld.*

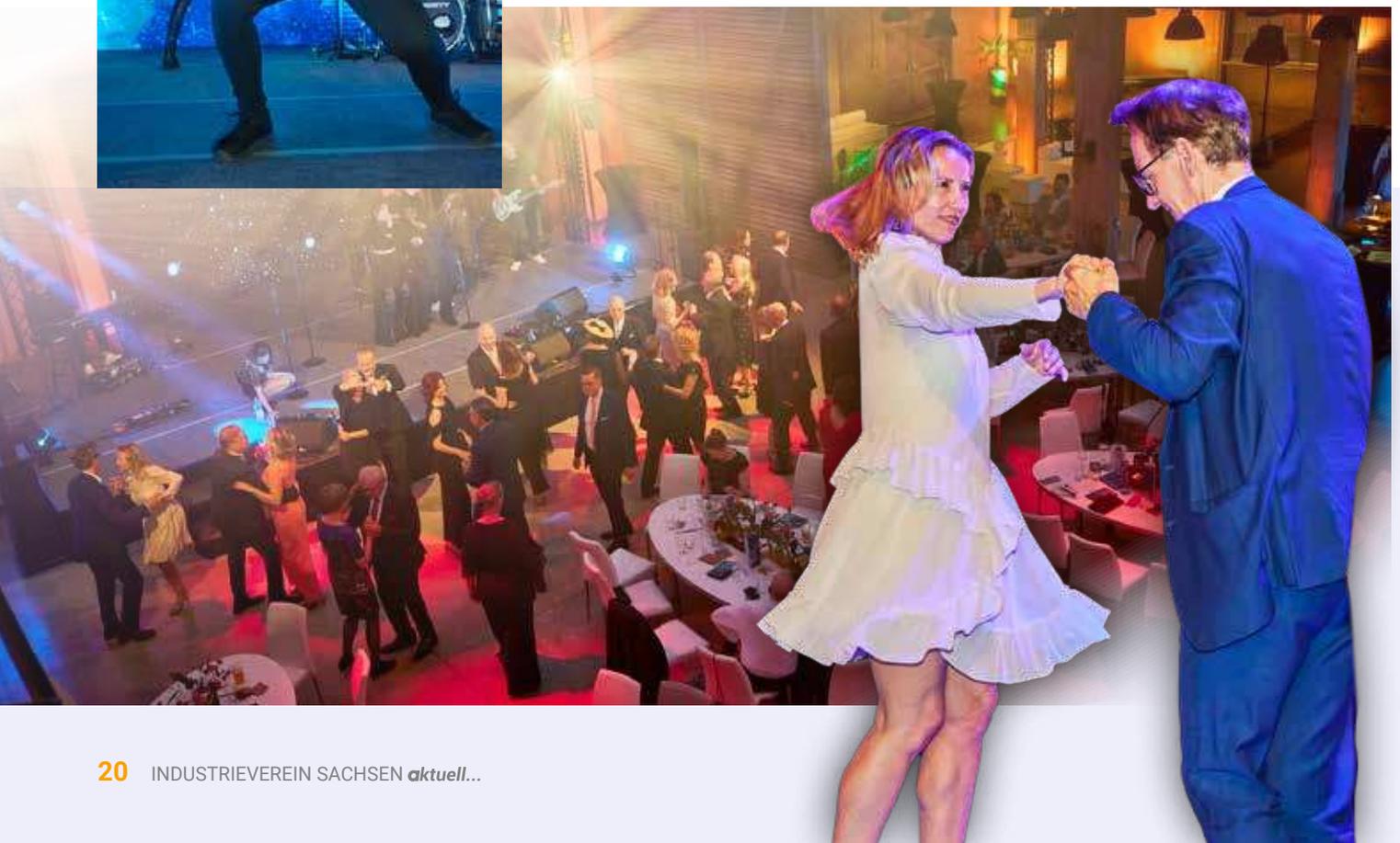
# grenzenlos feiern – Ein europäischer Abend voller Begegnungen, Musik und Zukunftsgeist



**A**m 24. Mai 2025 wurde der Kraftverkehr Chemnitz zur Bühne eines besonderen europäischen Miteinanders: Zur Gala unter dem Motto „grenzenlos“ lud der Industrieverein Sachsen 1828 ein – und brachte Menschen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik zusammen. Gemeinsam wurde inspiriert, diskutiert, musiziert, gelacht – und bis spät in die Nacht getanzt. Ein Abend voller Verbindungen: zwischen Ost und West, Industrie und Kultur, Chemnitz und Nova Gorica/Go-

rizia. Durch den Abend führte mit Witz und Tiefgang der Autor und Entertainer Wladimir Kaminer, der schon mit seinem Einstieg das Publikum für sich gewann: „Chemnitz hieß früher mal Kamenice – das kommt von Stein. Kaminer übrigens auch. Ich bin also quasi verwandt mit der Stadt.“ Mit Leichtigkeit und Charme zog sich das „grenzenlos“-Motto wie ein roter Faden durch das gesamte Programm.

Nach den Grußworten von Industrievereins-Präsident Prof. Dr. Martin Dix





und Wirtschaftsminister Dirk Panter diskutierten in einer Gesprächsrunde Oberbürgermeister Sven Schulze, Landtagspräsident Alexander Dierks und Andrea Pier, Geschäftsführerin der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH. Im Zentrum standen das neue Selbstbewusstsein der Stadt, internationale Kooperationen und die Kraft unerwarteter Begegnungen.

Wladimir Kaminer schlug augenzwinkernd vor, im Chemnitzer Hauptbahnhof einen „internationalen Teesalon“ zu eröffnen: Geschichten statt WLAN – ein Ort echter europäischer Verbindung.



Wladimir Kaminer



Prof. Dr. Martin Dix



Dirk Panter



Auch die Partnerstadt Nova Gorica/Gorizia war präsent: In einer Videobotschaft unterstrich Oberbürgermeister Samo Turel das gemeinsame Ziel, die Zusammenarbeit über das Kulturhauptstadtjahr hinaus fortzusetzen – ein starkes Signal für gelebte europäische Partnerschaft.

Musikalisch sorgte das italienische Duo Golden Salt für ein klanggewaltiges Erlebnis, das zwischen Klassik und Pop elektrisierte. The Live Society füllte den Saal mit Tanzfreude, bevor Kaminer zur Ukraine-Disko bat – ein emotionales, heiteres und politisches Finale ganz im Sinne des Abends.

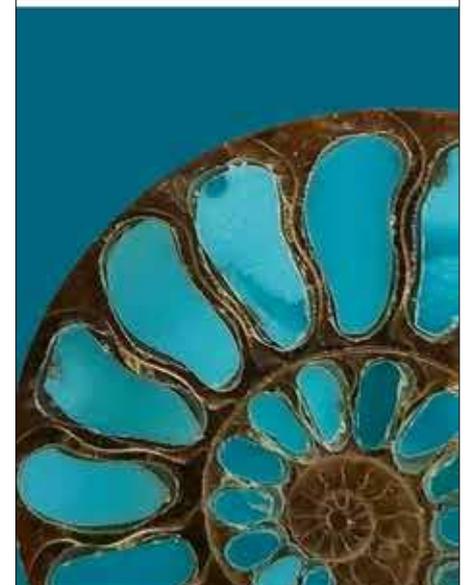
Ein besonderes Highlight war die Tombola, deren Erlös jungen Talenten zugutekommt und eindrucksvoll zeigte, dass gemeinsames Feiern auch Wirkung entfalten kann.

Unser herzlicher Dank gilt allen Sponsoren, die diesen Abend möglich gemacht haben: Haus E, HDx Solutions, NILES-SIMMONS-HEGENSCHEIDT GROUP, PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB, GOLDBECK, Freie Presse Mediengruppe / Chemnitzer Verlag, Siemens, Leipziger Messe, Eschenbach GmbH, Sächsisches Staatsweingut Schloss Wackerbarth, iproplan® Planungsgesellschaft mbH, WP Holding GmbH, Technische Universität Chemnitz.

„Offenheit ist der wahre europäische Gedanke – und Chemnitz ist mittendrin.“ Diese Erkenntnis bleibt. Und mit ihr die Gewissheit, dass der Industrieverein Sachsen 1828 nicht nur Räume für wirtschaftlichen Dialog schafft, sondern Impulse für ein Europa der Möglichkeiten setzt. Bleiben Sie neugierig. Bleiben Sie grenzenlos.

Wir danken unseren Sponsoren...

HDx SOLUTIONS, GOLDBECK, NILES-SIMMONS-HEGENSCHEIDT GROUP, PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER, Freie Presse MEDIENGRUPPE, LEIPZIGER MESSE, WP HOLDING, aumann, Bruno Barmann, CHEMNITZ, Chemnitz European Capital of Culture, ESCHENBACH, LOTTO, SEIDEN, CHEMNITZ 99, SIEMENS, rapidobject, PORSCHE, WACKERBARTH, WACKERBARTH.





# intec ZULIEFER MESSE

Mit 733 Ausstellern aus dem In- und Ausland und mehr als 17.800 Fachbesuchern aus 42 Ländern war der Messeverbund Intec und Z auch 2025 wieder der zentrale Branchentreff für die metallbearbeitende Industrie und Zulieferbranche in Europa.

Innovationen, Networking und geballte Kompetenz – wir sagen Danke für eine großartige Messe!

**Jetzt Termin vormerken**

# 02.-05.03.2027

[www.messeverbund.de](http://www.messeverbund.de)



# Empfang zum 90. Geburtstag von Prof. Dr. Hans J. Naumann

**A**m Vormittag des 26. Mai 2025 versammelten sich mehr als 100 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft im Hotel Chemnitzer Hof, um eine außergewöhnliche Persönlichkeit zu ehren: Prof. Dr. Hans J. Naumann – Unternehmer, Gestalter, Ehrenpräsident des Industrievereins Sachsen 1828 und ein Mensch, der weit über sein berufliches Wirken hinaus Verantwortung übernommen hat.

Der Empfang war nicht nur ein Geburtstagsgruß zum 90. Jubiläum, sondern vor allem Ausdruck tiefer Anerkennung für ein Lebenswerk, das bleibende Spuren hinterlassen hat – in der Stadt Chemnitz, in der

Region und im Industrieverein selbst.

Ein musikalischer Auftakt des Ensembles Lintonix mit dem Jazzklassiker Summertime – komponiert im Geburtsjahr 1935 – eröffnete den festlichen Rahmen und setzte einen stimmungsvollen Akzent. Der Präsident des Industrievereins, Prof. Dr. Martin Dix, würdigte in seiner Festrede das beeindruckende Wirken des Jubilars. Er hob hervor, wie Prof. Naumann als Unternehmer, Stifter, Mentor und Brückenbauer über Jahrzehnte Verantwortung übernommen und dabei nie den Menschen aus dem Blick verloren hat. Auch die Impulse, die er als Präsident und späterer Ehren-

präsident dem Verein gegeben hat, wurden eindrucksvoll gewürdigt.

Ministerpräsident Michael Kretschmer blickte in seiner Rede auf ein bemerkenswertes Lebenswerk zurück – geprägt von Rückkehr, Verantwortung und Haltung. Er erinnerte an die herausfordernden Jahre nach der Wiedervereinigung, in denen Prof. Naumann mit Tatkraft neue Wege eröffnete und gesellschaftliches Engagement stets als Teil unternehmerischer Verantwortung verstand.

Oberbürgermeister Sven Schulze würdigte den Jubilar als Symbol des gelungenen Wandels in Ostdeutschland.

Mit der Übernahme von Teilen des VEB Großdrehmaschinenbaus und dem Aufbau von Nilles-Simmons habe Prof. Naumann nicht nur ein international erfolgreiches Unternehmen geschaffen, sondern auch bleibende Strukturen für Chemnitz mitgestaltet – in Kultur, Bildung und Stadtentwicklung.

Den emotionalen Höhepunkt des Vormittags bildete die persönliche Laudatio von Prof. Dr. Reimund Neugebauer. Der frühere Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft und Ehrenpräsident des Industrievereins zeichnete das Bild eines Visionärs, dessen Einfluss weit über den Maschinenbau hinausreicht. Anhand der vier

Kardinaltugenden – Klugheit, Mut, Gerechtigkeit und Mäßigung – zeichnete er das Bild einer großen Persönlichkeit mit sächsischen Wurzeln und weltweitem Wirken. Trotz aller Erfolge sei Naumann stets bescheiden, lernbereit und dem Gemeinwohl verpflichtet geblieben. Seine Lebensleistung sei ein Vorbild für kommende Generationen und zeige, wie unternehmerischer Geist Verantwortung für die Gesellschaft übernimmt. Dieser Tag hat uns gezeigt, wie sehr ein einzelner Mensch zum Motor für Wandel, Gemeinsinn und Fortschritt werden kann. Wir sagen: Danke, Professor Naumann – für 90 Jahre Haltung und Herz!



*Michael Kretschmer*



*Sven Schulze*



*Katrin Hoffmann*



*Prof. Dr. Martin Dix*



*Prof. Dr. Reimund Neugebauer*



*Prof. Dr. Hans J. Naumann*

# Landkreis

Unternehmer von hier



## Starke Region mit starken Unternehmen

Der Landkreis Mittelsachsen ist mit 2.116 km<sup>2</sup> der zweitgrößte Landkreis in Sachsen. Seine Wirtschaftsstruktur wird überwiegend von Kleinst- und Kleinbetrieben geprägt. Von den ca. 12.500 Betrieben sind 84 Prozent Kleinstbetriebe, ca. 13 Prozent Kleinbetriebe, 3,0 Prozent mittlere Unternehmen und nur 0,4 Prozent sind den Großunternehmen zuzuordnen (Quelle: Stat. Landesamt Sachsen, Stand 2023).

Eine Stärke der Wirtschaftsregion Mittelsachsen ist die große Branchenvielfalt, die die Region besonders krisenfest macht.

Vor allem seine besonders zentrale Lage in der Mitte des Freistaates Sachsen, seine gute infrastrukturelle Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz, sowie 84 erschlossene Gewerbegebiete in den Kommunen



Die Preisträger des Mittelsachsen Award 2024  
Foto: Katrin Haußmann

des Landkreises lassen die Region für Investoren interessant werden.

Ein enges Netz an Bildungs- und wirtschaftlichen Förderungseinrichtungen, insbesondere in den beiden Hochschulen Technische Universität Bergakademie Freiberg und Hochschule Mittweida, vermittelt fundiertes Wissen an den Nachwuchs von Wirtschaftsexperten, Ingenieuren, Fach- und Führungskräften.

## Ausgezeichnete Unternehmen

Seit 2011 präsentiert sich die Wirtschaftsregion als Region der Nachhaltigkeit. Ganz in diesem Sinne gibt es einen Unternehmerpreis, der Unternehmen für Weitblick, Innovation und Nachhaltigkeit auszeichnet.

Der Mittelsachsen-Award wird in der Form seit 2022 verliehen. Im Fokus des Wettbewerbs 2024 standen mutige Gründerinnen und Gründer, die mit ihren zukunftsweisenden Ideen die Grundlage für einen modernen und attraktiven Wirtschaftsstandort legen.

Die Preisträger überzeugen mit Kreativität, Innovationskraft und einer starken regionalen Verwurzelung.

# Mittelsachsen

zeigen, was möglich ist.

## New Age of Food (NAF)

Gründerin Odette Lamkhizni hat mit ihren innovativen Verpflegungsautomaten eine zukunftsweisende Lösung für die Gastronomie entwickelt. Durch Infrarottechnologie wird Essen in nur zwei Minuten schonend erwärmt und rund um die Uhr in nachhaltigen Mehrwegbehältnissen angeboten.



Grafik: NAF

NAF denkt Verpflegung neu und vereint Komfort, Nachhaltigkeit und Effizienz. Es ist eine Idee, die die Gastronomiebranche nachhaltig prägen könnte.

## SEBB GmbH

Die beiden Gründer Franziskus und Maximilian Stopp haben mit einem ökologischen und kostengünstigen Schaumglasschotter-Gründungspolster eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Bodenplatten geschaffen.

Ihre Lösung vereint ökologische und wirtschaftliche Vorteile für private und öffentliche Bauherren. Die Kombination aus Nachhaltigkeit und wirtschaftlichem Mehrwert zeigt, wie Innovationen globale Herausforderungen mit regionalen Lösungen adressieren können.



Foto: Christina Ebisch

## DuCem UG

Die DuCem ist ein innovatives Start-up, das ein patentiertes Verfahren zur Herstellung ultradünner Zementbeschichtungen für Bauprodukte entwickelt hat.

Diese Technologie ermöglicht es, Substrate wie Gipskarton, Spanplatten und Dämmstoffe effizient zu beschichten, was sowohl die Oberflächeneigenschaften verbessert als auch zu kürzeren Bauzeiten und einem geringeren Energieverbrauch führt.



Starkes Team: Adrian Bajrami, Benjamin Hiller und Serkan Tüter

Foto: DuCem

Mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit trägt das Freiburger Start-up zur Kreislaufwirtschaft und zum Brandschutz in der Baubranche bei.

### Besser geht's gemeinsam.

Vom Weltmarktkonzern bis zum inhabergeführten Familienunternehmen hat Mittelsachsen eine breite Unternehmenslandschaft zu bieten. Oft sind es die kleinen und kreativen Firmen, die sich in ihrem Segment einen Namen machen.

### Was liegt also näher, als gemeinsam in Netzwerken aktiv zu sein?

Werden auch Sie Teil unserer Netzwerke in der Wirtschaftsregion. Unsere vielen Erfolgsgeschichten finden Sie online.



### Ihr Kontakt:

Landratsamt Mittelsachsen  
Referat Wirtschaftsförderung &  
Kreisentwicklung  
Tel. 03731 799-1402  
regionalmanagement@  
landkreis-mittelsachsen.de

## Neu im Industrieverein

# Rapidobject GmbH



**Petra Wallasch, Geschäftsführerin**

**M**it der Leipziger Rapidobject GmbH begrüßt der Industrieverein Sachsen 1828 einen Vorreiter der additiven Fertigungstechnologien. Das 2007 gegründete Unternehmen gehört zu den erfahrensten 3D-Druck-

Spezialisten Deutschlands und arbeitet inzwischen für über 20.000 Kunden aus Branchen wie Automobil- und Elektroindustrie, Maschinenbau, Medizintechnik sowie Luft- und Raumfahrt.

Ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte war die Eröffnung der Gläsernen 3D Fabrik im Juli 2024 – ein 1.600 Quadratmeter großer Ort der Begegnung, in dem Kunden, Auszubildende, Studierende und Interessierte den 3D-Druck hautnah erleben können. Die Fabrik ist nicht nur Schaulabor, sondern auch Event-Location für Unternehmen und Institutionen.

Im Zentrum von Rapidobjects Leistungsspektrum steht die Auftragsfertigung – von Prototypen bis hin zur Serienproduktion. Der wirtschaftliche Nutzen ist enorm: Wo herkömmliche Herstellungsverfahren mit teuren Werkzeugkosten und langen Entwicklungszeiten arbeiten, realisiert Rapidobject

voll funktionsfähige Einzelteile in kürzester Zeit und zu einem Bruchteil der Kosten.

Besonders innovativ: Mit einem Consulting-Service unterstützt das Unternehmen kleine und mittelständische Betriebe dabei, eigene 3D-Druck-Abteilungen aufzubauen – von der Idee bis zum produktiven Einsatz.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit setzt Rapidobject Maßstäbe. Eine eigens entwickelte stoßfeste Verpackung aus CO<sub>2</sub>-neutralen, nachwachsenden Rohstoffen ersetzt herkömmliche Kunststofflösungen. In Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten wird diese Innovation stetig weiterentwickelt.

Wir freuen uns, mit Rapidobject ein Mitglied im Industrieverein zu begrüßen, das Hightech, Wissenstransfer und ökologisches Denken vorbildlich verbindet.





Mandy Haase, Geschäftsführerin

## Neu im Industrieverein

# EMES Kabel GmbH

Mit der EMES Holding GmbH, bestehend aus den Tochterunternehmen EMES Kabel GmbH und EMES System GmbH, gewinnt der Industrieverein Sachsen 1828 ein innovatives und vielseitiges Mitglied aus Amtsberg im Erzgebirge.

Seit der Gründung im Jahr 2001 als EMES Kabelbaum Konfektions GmbH hat sich das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt – von einem Fünf-Personen-Betrieb mit 360.000 Euro Umsatz zum modernen Systemdienstleister für Elektrotechnik. Heute beschäftigt EMES rund 70 Mitarbeiter und vereint langjährige Erfahrung mit modernster Technik, um maßgeschneiderte Lösungen für verschiedenste Branchen zu realisieren – darunter Maschinen- und Anlagenbau, Medizintechnik, Bahntechnik und Sonderfahrzeugbau.

Die EMES Kabel GmbH ist auf die Fertigung hochwertiger Kabelsätze spezialisiert, einschließlich Mantel- und Einzelleitungen in Klein- bis Großserie. Seit 2005 ist das Unternehmen ISO-zertifiziert, seit 2020 auch UL-registriert



für den nordamerikanischen Markt. Die 2024 gegründete EMES System GmbH verantwortet komplexe Projekte, mechanische und elektrische Baugruppen sowie die Schaltschrankbestückung nach Kundenvorgabe. Mit digitalen Prozessen und modernen CAD-Tools wie EPLAN oder Zuken bietet EMES ein hohes Maß an Flexibilität, Effizienz und technischer Tiefe.

Zuverlässigkeit, Qualität und partnerschaftliche Zusammenarbeit stehen bei EMES im Mittelpunkt – ebenso wie der Anspruch, selbst bei anspruchsvollen Anforderungen stets praktikable, kundenindividuelle Lösungen zu finden.

Wir freuen uns, die EMES Holding GmbH im Industrieverein Sachsen 1828 begrüßen zu dürfen!

Neu im Industrieverein

# axilaris GmbH



*Dr. Nicole Lorenz*  
CEO



*Thomas Schumann*  
CEO

Die axilaris GmbH ist ein Premium-IT-Dienstleister für die Sparkassen-Finanzgruppe, den Mittelstand und Kommunen. 2003 als Tochter der Sparkasse Chemnitz gegründet, betreut axilaris mit über 160 Mitarbeitenden an den Standorten Chemnitz und

Gera Kunden mit ganzheitlicher IT-Beratung, individueller Softwareentwicklung, moderner IT-Infrastruktur und umfassender IT-Sicherheit.

Zertifizierte Rechenzentren (DIN EN 50600, ISO 27001) in Deutschland sowie langjährige Expertise im Bereich Cybersecurity garantieren höchste Verfügbarkeit und Datensicherheit. Das Leistungsportfolio reicht dabei von individueller Beratung und Umsetzung

bis hin zum Komplettbetrieb komplexer IT-Systeme. Mit modernen IT-Sicherheitslösungen, Schulungen und einer starken Ausrichtung auf Datenschutz bietet axilaris maßgeschneiderte Lösungen für Unternehmen jeder Größe und Branche.

Mit der innovativen Benefit-Plattform happb digitalisiert axilaris die Verwaltung von Mitarbeiter-Benefits – sicher, flexibel und DSGVO-konform. Unternehmen steigern so Motivation und Bindung ihrer Mitarbeitenden messbar.

Als wachstumsorientiertes Unternehmen mit flachen Hierarchien, modernen Arbeitsplätzen, Weiterbildungsangeboten und attraktiven Benefits steht axilaris für eine von Wertschätzung und Vertrauen geprägte Unternehmenskultur. Zudem engagiert sich das Unternehmen stark gesellschaftlich, insbesondere regional im Sport: Seit der Saison 2024/2025 ist axilaris Hauptsponsor der NINERS Chemnitz in der Basketball-Bundesliga.





*Thomas Knorn*  
Bereichsleiter



*Jens Eitner*  
Vertriebsingenieur

# Köster GmbH – Hochbau Chemnitz

Planen und bauen in Perfektion. Köster.

Gegründet 1938 gehört die Köster GmbH als Baukomplettanbieter mit rund 2.000 Mitarbeitern an über 20 Standorten (auch in Chemnitz) zu den führenden Spezialisten in

Deutschland, wenn es um Beratung sowie um die Planung und die schlüsselfertige Realisierung von Hochbau- und Tiefbauprojekten geht. Im Jahr 2024 erzielte Köster einen Umsatz von

rund 1,31 Mrd. Euro. Das Erfolgsgeheimnis sehen die Verantwortlichen in der Kombination der Vorteile eines Familienunternehmens mit den Vorteilen einer prozessoptimierten Organisation.

Rund 150 pünktlich fertiggestellte Projekte aus den Bereichen Arbeitswelt, Wohnen & Leben und Infrastruktur übergibt Köster jedes Jahr an die Bauherren. Ingenieurskunst und Erfahrung machen die Zusammenarbeit mit Köster als Baupartner für Projektentwickler, Investoren, die Öffentliche Hand und Eigennutzer von Immobilien gleichermaßen attraktiv. Darüber hinaus machen zwei einzigartige Verfahren die Zusammenarbeit mit Köster für Kunden lohnenswert:

**1. Das einzigartige Kooperationsmodell der Köster-Partnerschaft** hat die Steigerung des wirtschaftlichen Erfolges aller beteiligten Partner zur Folge.

**2. Das Köster-Prozess-System (KPS)**, ein innovatives Projektmanagementsystem, das die verbindliche Einhaltung vereinbarter Budgets und Zeitpläne sicherstellt.

**Wir heißen die Köster GmbH herzlich willkommen im Industrieverein!**





**Rüdiger Kunze**  
Geschäftsführer

# M&V Santenberg GmbH

## Technologische Kompetenz trifft nachhaltige Präzision

Die Santenberg Gruppe ist ein gutes Beispiel für unternehmerischen Mut und strategisches Gespür. Silke Hahn und Rüdiger Kunze – beides erfahrene Industriemanager – wagten 2018 den Ausstieg aus der Automobilzulieferwelt, um auf der anderen Seite der industriellen Wertschöpfungskette neu zu starten. Was folgte, war eine bemerkenswerte Aufbauleistung in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld.

Der Ursprung liegt in den Insolvenzen der Gebrüder Kunze GmbH und der Schwestergesellschaft IBEX Automotive GmbH im Februar 2016. Hohe Investitionen hatten beide Unternehmen in finanzielle Schieflage gebracht. Doch statt aufzugeben, blickten Hahn und Kunze nach vorn. Sie erkannten das Potenzial der traditionsreichen Dietmar

Huster GmbH – und integrierten deren technischen Kern Ende 2019 in die neugegründete Santenberg Maschinen GmbH. Nur wenige Monate später, unmittelbar vor Ausbruch der Corona-Pandemie, entstand daraus die heutige Huster & Santenberg GmbH – ein auf Sondermaschinenbau spezialisiertes Unternehmen, das sich ohne staatliche Hilfen, aber mit viel Eigeninitiative einen festen Platz in der europäischen Schraubenindustrie erarbeitete

Mit dem Wachstum stieg auch der Bedarf an qualifiziertem Personal und Fertigungskapazitäten. 2022 übernahm die Gruppe die SLG Ingenieurtechnik GmbH aus der Insolvenz – ein wichtiger Schritt, der dem Unternehmen 38 erfahrene Fachkräfte sicherte. Kurz darauf folgte in Jahnsdorf der Zukauf der M&V „Siegmar“,

ein traditionsreicher Anbieter von Schweißbaugruppen und Maschinenverkleidungen mit Wurzeln im ehemaligen Heckert-Konzern. Die bisherigen Gesellschafter suchten eine zukunftsfähige Lösung – die Santenberg Gruppe bot sie.

So entstand binnen weniger Jahre ein integriertes, breit aufgestelltes Maschinenbauunternehmen mit heute fünf Produktlinien: robuste Metallkreissägen, durchdachte Automatisierungslösungen, präzise Schweißbaugruppen, leistungsfähige Großteilspannung und Sicherheitszäune – alles aus einer Hand.

Jüngster Zugang zur Gruppe ist die Pee-Wee Kaltwalz- und Rohrbearbeitungsmaschinen GmbH mit Sitz in Limburg an der Lahn – ein Unternehmen mit jahrzehntelanger Tradition in der Gewinderoll-

technik. Die erste gemeinsam entwickelte Maschine – eine automatisierte Gewinderolllösung für einen Schraubenhersteller aus Brandenburg – wurde bereits ausgeliefert.

Die Geschichte der Santenberg Gruppe zeigt: Auch in Krisenzeiten ist wirtschaftlicher Aufbau möglich – wenn Erfahrung, Unternehmergeist und Teamkultur aufeinander treffen.

Mit mittlerweile vier Unternehmen, die jeweils vor, während oder nach schwierigen Phasen übernommen und erfolgreich weiterentwickelt wurden, ist die Santenberg Gruppe nicht nur ein starkes Zeichen für den Industriestandort Sachsen, sondern auch ein Vorbild für gelingende Transformation im deutschen Mittelstand.

Doppelfunktion an der Spitze:

# Toni Burger wird CEO und CFO der Komsa



Wechsel in der Führungsetage beim ITK-Distributor aus Hartmannsdorf

**Z**um 1. April 2025 übernahm Toni Burger die Doppelfunktion als CEO und CFO beim ITK-Distributor Komsa – und folgt damit auf Pierre-Pascal Urbon, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt. Mit dem Führungswechsel beginnt bei Komsa ein neues Kapitel – allerdings mit einem bestens vertrauten Gesicht an der Spitze.

Burger ist seit sieben Jahren Teil des Unternehmens und hat in dieser Zeit zentrale Entwicklungen maßgeblich mitgestaltet. Seine Berufung zum CEO und CFO ist also alles andere als ein Neuanfang, sondern vielmehr die Fortsetzung eines klaren Wachstumskurses. Im Gespräch mit dem Industrieverein spricht Toni Burger über seine Ziele als neuer Vorstandsvorsitzender, die Bedeutung der Region für KOMSA und seine persönliche Verbundenheit mit Sachsen.

**Herr Burger, was sind Ihre wichtigsten Ziele als neuer Vorstandsvorsitzender der KOMSA AG?**

Die KOMSA hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich neu aufgestellt. Mit den Projekten Transformation, Optimierung und Refinanzierung haben wir eine stabile Ausgangslage für 2025 und darüber hinaus geschaffen – KOMSA ist gut in Form.

Trotz verhaltener wirtschaftlicher Prognosen sehen wir unsere internen Rahmenbedingungen innerhalb der TK-Branche positiv. Zusätzlich könnten Investitionsprogramme der Bundesregierung unserer Branche Rückenwind verleihen.

In diesem Jahr richten wir unseren Fokus auf drei zentrale Säulen: Stabilität: Die finanzielle Stärke von KOMSA bleibt oberstes Ziel. Mit einem starken Gesellschafter an unserer Seite sind wir hierfür gut aufgestellt.

Wachstum: Wir stärken weiter unsere Partnerschaften in der Distribution und wollen durch unser Leistungsportfolio gezielt den Anteil pro Kunde erhöhen.

Regionale Verbundenheit: Als Unternehmen mit tiefen Wurzeln in Sachsen ist es uns ein Anliegen, den Schulterschluss mit der Region zu suchen.

**Was bedeutet der Wandel bei KOMSA konkret für Ihre Partner in der Region?**

Grundsätzlich sehe ich keinen 180 Grad-Wandel bei KOMSA. Alle Projekte der letzten fünf Jahre habe ich aus erster Reihe mit begleitet, somit ist es vielmehr die Weiterführung dessen: Fokus auf unser Kerngeschäft in dem wir unschlagbar sind. Fokus auf stabile Geschäftsbeziehungen mit unseren Partnern und Kunden, die auf Partnerschaft, Transparenz und Vertrauen basieren. Wir als KOMSA wurden stark in unserem Segment, weil wir zu dem stehen,

wer wir sind und was wir tun. Wir sind Experten - wir sind in einem Business zuhause, das sich sehr schnell dreht, weil das auch die Natur unserer Produkte ist. High Tech Produkte entwickeln sich ständig weiter, und dass gefühlt immer rascher, weil das auch die Konsumenten fordern und weil neue Technologien das erlauben. Und in ebendiesem Business, das absolut nicht leicht ist, haben wir uns in den letzten 32 Jahren einen Top-Namen gemacht und unsere Fähigkeiten und unsere Skills permanent ausgebaut.

**Wie möchten Sie den Standort Hartmannsdorf stärken – auch im Wettbewerb um Fachkräfte?**

Wir haben ein ganz klares Commitment zu unserem Headquarter hier in Hartmannsdorf – hier ist unser Herz und das hat auch einen Grund: Wir investieren laufend in eben diesen Standort – letztes Jahr durch eine große Photovoltaik Anlage, die uns energetisch Flexibilität schafft und 30 Prozent Energiekosten einspart. Auch der Aus- und Umbau älterer Gebäudeteile, beispielsweise für unser professionelles Technical Assistance und Academy Center, mit denen wir uns für die Projekte von morgen rüsten, zeigen unser Commitment zu Hartmannsdorf, der Region und Sachsen.

Den Wettbewerb um Fachkräfte spüren wir nicht wirklich – Ein Weggang eines Professionals ist genauso ein Alltags-

thema wie unser überfüllter Recruiting-Posteingang. Wir gehen daher mit einer hohen menschlichen Qualität mit Bewerbern um. Hier gilt: behandle andere so wie du selbst behandelt werden willst; also menschlich gut und richtig. Das ist wesentlicher Benefit von uns – und da müssen wir auch gar nicht lange nachdenken, denn das ist ebenso Teil unseres KOMSA-Wertebilds: wertschätzendes Miteinander, Austausch auf Augenhöhe. Der Vorstand sitzt in unserer Kantine neben dem Azubi. Ein Team, eine Familie, eine KOMSA. Und das spricht sich eben auch rum.

**Was schätzen Sie persönlich an der Wirtschaftsregion Sachsen am meisten?**

Sachsen ist ein Juwel mit Blick auf die Wirtschaftsleistung. Das wirtschaftsstärkste neue Bundesland ist in der Gemeinschaft stark, hier arbeitet der Mittelstand Hand in Hand: Dadurch erschaffen wir nachhaltige Arbeitsplätze. Jeder Mittelständler leistet dafür seinen Beitrag – und so auch wir. Mir ist es eine Herzensangelegenheit, daher ist eine unserer Säulen: den regionalen Fußabdruck zu vergrößern.

**Herr Burger, vielen Dank für das interessante Gespräch. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg auf Ihrem Weg!**

Das Interview führte Antonia Turowski.

# Startup-Award „Fabrik des Jahres“ für VibroCut

Große Anerkennung für unser Industrievereins-Mitglied VibroCut GmbH: Das Chemnitzer Unternehmen wurde im Frühjahr 2025 beim renommierten Branchenkongress „Fabrik des Jahres“ in Ludwigsburg als Bestes Startup 2024 ausgezeichnet – in der Publikumswahl durch eine Jury aus Geschäftsführenden und Industrievertretern. Die prämierte Entwicklung ist eine schwingungsunterstützte Zer-

spanungstechnologie, bei der kompakte Werkzeughalter Hochfrequenz- und Niederfrequenz-Schwingungen direkt am Werkzeug erzeugen. Dadurch verbessert sich die Spannbildung, die Werkzeugstandzeit verlängert sich, und die Bearbeitungsqualität steigt – insbesondere bei anspruchsvollen Materialien wie Titan, Inconel oder gehärteten Stählen. Die Lösung ist bereits erfolgreich in der industriellen Anwendung etabliert.

Die Initiative „Fabrik des Jahres“ zählt seit über 30 Jahren zu den bedeutendsten und traditionsreichsten Industrieauszeichnungen Europas und würdigt Unternehmen für Innovationskraft, exzellente Prozesse und zukunftsweisende Strategien.

VibroCut-Geschäftsführer Dr. Oliver Georgi, zuvor bereits mit dem Richard-Hartmann-Preis des Industrievereins Sachsen 1828

ausgezeichnet, freut sich über den Preis: „Diese Auszeichnung ist eine großartige Anerkennung unserer Arbeit und unterstreicht den hohen Innovationsgrad sowie das Potenzial unseres Unternehmens.“

Wir gratulieren der VibroCut GmbH herzlich zu diesem Erfolg und sind stolz, ein so zukunftsorientiertes Unternehmen in den Reihen des Industrievereins Sachsen 1828 zu wissen.



Foto: VibroCut GmbH

# TU Chemnitz ist Deutschlands beliebteste Universität

Spitzenplatz im bundesweiten Ranking von StudyCheck.de

Die Technische Universität Chemnitz hat allen Grund zur Freude: Sie wurde im aktuellen Hochschulranking des unabhängigen Bewertungsportals StudyCheck.de zur beliebtesten Universität Deutschlands gekürt und erhält dafür den goldenen StudyCheck Award 2025. Grundlage für diese Auszeichnung sind die herausragenden Bewertun-

gen von Studierenden und Alumni, die der Universität Bestnoten für Studieninhalte, Lehrqualität und digitale Angebote bescheinigten. Insgesamt flossen 282 Erfahrungsberichte aus dem Jahr 2024 in die Bewertung der TU Chemnitz ein. Mit einer Weiterempfehlungsrate von 96 Prozent und einer Durchschnittsbewertung von 4,2 von 5 Sternen setzte sich die

Universität an die Spitze von insgesamt 578 bewerteten Hochschulen in Deutschland. Besonders hohe Werte erreichte sie in den Kategorien Literaturzugang, Studieninhalte und Lehrveranstaltungen sowie im Bereich Digitalisierung, wo sie bundesweit auf Platz 1 unter den staatlichen Universitäten rangiert. Die Platzierung unterstreicht den erfolgreichen Kurs der

Universität, die sich in den vergangenen Jahren konsequent weiterentwickelt hat – nicht nur inhaltlich und strukturell, sondern auch mit Blick auf die digitale Lehre.

Wir freuen uns, wenn die Auszeichnung der TU Chemnitz dazu beiträgt, dass sich noch mehr Studierende für ein Studium in Chemnitz begeistern.

## Neuer Masterstudiengang Wasserstofftechnologien

Ab dem kommenden Wintersemester bietet die TU Chemnitz einen deutschlandweit einzigartigen universitären Masterstudiengang im Bereich Wasserstofftechnologien an. Damit nimmt die Universität eine Vorreiterrolle in der Aus-

bildung von Fachkräften für die Wasserstoffwirtschaft ein und stärkt zugleich den Innovationsstandort Chemnitz.

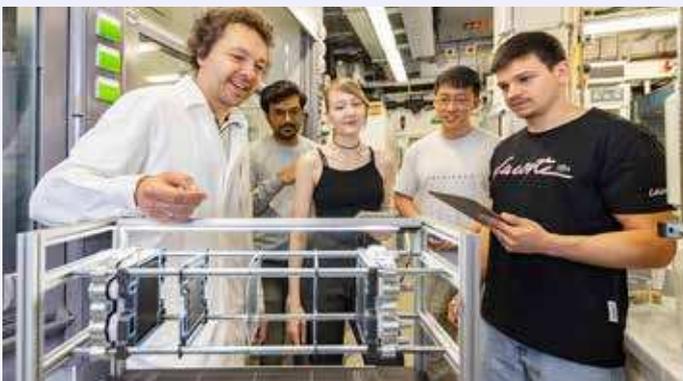
Wasserstoff gilt weltweit als Schlüssel für eine klimaneutrale Zukunft in Energieversorgung und Mobilität. Ent-

sprechend hoch ist der Bedarf an qualifizierten Experten. Der neue Masterstudiengang greift diese Entwicklung auf und vermittelt fundiertes ingenieurwissenschaftliches Know-how in den Bereichen Herstellung, Speicherung und Nutzung von Wasserstoff. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Entwicklung und Integration von Brennstoffzellen- und Elektrolyseurkomponenten – Schlüsseltechnologien für die Energie- und Mobilitätswende.

Die Studierenden erwartet ein interdisziplinär angelegtes und praxisnahes Studium. Neben der theoretischen Ausbildung stehen experimentelle Untersuchungen an hochmodernen Prüfständen im Fokus. Die Technische

Universität Chemnitz stellt dafür eigene Open Source Forschungsplattformen zur Verfügung, die eigens für die Erprobung und Weiterentwicklung von Wasserstoffsystemen konzipiert wurden. Der Studiengang ist zudem fakultätsübergreifend angelegt: Themen wie nachhaltige Elektroenergieerzeugung, Energiespeichertechnologien, Nachhaltigkeit und Innovation sind integraler Bestandteil des Curriculums.

Zugangsvoraussetzung ist ein Bachelorabschluss im Maschinenbau oder ein vergleichbarer Hochschulabschluss in einem ingenieurwissenschaftlich ausgerichteten Studiengang. Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.



**Dr. André Bergmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Alternative Fahrzeugantriebe an der TU Chemnitz, erläutert Studierenden im Labor einen Versuchsaufbau.**

# „Science Fiction wird zu Science“

Ein Gespräch mit Prof. Dr. Gerd Strohmeier,  
Rektor der Technischen Universität Chemnitz

**Herr Professor Strohmeier, in welchen Bereichen sehen Sie die TU Chemnitz aktuell besonders stark aufgestellt?**

In vielen Bereichen, vor allem aber in unseren Kernkompetenzen – und das muss auch so sein, schließlich heißen sie nicht umsonst so. Die Bereiche „Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau“, „Materialien und intelligente Systeme“ sowie „Mensch und Technik“ prägen unser Profil seit vielen Jahren. Sie stehen für unsere technische Ausrichtung und adressieren zentrale Zukunftsthemen. Wir haben gezielt in unsere Kernkompetenzen investiert und diese weiterentwickelt – mit großem Erfolg.

Ein herausragendes Beispiel ist das Forschungszentrum MAIN (Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen). Es wurde erfolgreich beantragt, zur zentralen Einrichtung der TU Chemnitz ausgebaut und unter der Leitung des Leibniz-Preisträgers Prof. Dr. Oliver G. Schmidt, den wir für den Standort gewinnen konnten, konsequent weiterentwickelt. Die Ergebnisse der Forschung unter Federführung von Prof. Schmidt

sind absolut beeindruckend: der kleinste mikroelektronische Roboter, der kleinste Katheter, dünner als ein Haar, und die kleinste Batterie der Welt – oder eine elektronische Haut, die Berührungen aus allen Richtungen wahrnehmen kann. Was früher Science Fiction war, ist heute Teil unserer Forschung. Wir machen also gewissermaßen aus Science Fiction Science.

**Gibt es darüber hinaus weitere Profillinien oder**

**Querschnittsthemen, die Sie besonders hervorheben würden?**

Es gibt eine Vielzahl solcher Themen, die sich an interdisziplinären Schnittstellen entwickeln, etwa Mobilität, Kreislaufwirtschaft oder Wasserstofftechnologie. In Annaberg betreiben wir einen Forschungscampus für hochautomatisierten und nachhaltigen Bahnverkehr. In Chemnitz ist es gelungen, Teile des Nationalen Wasser-

stoffzentrums mit dem Fokus auf Wasserstoffmobilität anzusiedeln – ein großer Erfolg für unsere Region. Und mit „CircEcon“ (Green Circular Economy) in der Lausitz widmen wir uns zusammen mit anderen Hochschulen der treibhausgasneutralen Kreislaufwirtschaft. So entstehen neue zukunftsweisende Forschungs- und Transfer-schwerpunkte.

**Forschung, Lehre, Transfer – in welchem Bereich**



### **ist die TU Chemnitz besonders stark?**

In allen drei. Forschung, Lehre und Transfer sind eng verzahnt. Unsere exzellente Forschung bereichert etwa die Lehre und der Transfer basiert schließlich auf Forschungsergebnissen.

In der Lehre sind wir laut dem unabhängigen Portal [studycheck.de](http://studycheck.de) – basierend auf den Bewertungen der Studierenden – aktuell die beliebteste Universität Deutschlands. Dies ist eine tolle Anerkennung unserer Bemühungen um Studienattraktivität und -qualität.

In der Forschung zeigt sich unsere Stärke neben verschiedenen Leuchtturmprojekten unter anderem auch in den Drittmiteinnahmen: So haben wir im Schnitt der letzten drei Jahre 83,3 Millionen Euro Drittmittel pro Jahr eingenommen – das entspricht mehr als 40 Prozent des jährlichen Gesamtbudgets. Das ist für eine mittelgroße Universität beachtlich.

Auch im Bereich Transfer dürfen wir uns zur nationalen Spitze zählen. Im Gründungsradar des Stifterverbands belegen wir Rang 4 unter den mittelgroßen Universitäten, im Bereich „Netzwerkarbeit

in der Gründungsförderung“ sogar Platz 1. Im Global University Employability Ranking rangieren wir weltweit auf Platz 118 – in Deutschland sogar unter den Top 10. Für eine Universität unserer Größe ist das alles andere als selbstverständlich.

### **Wie gelingt dieser erfolgreiche Transfer – insbesondere in Richtung Wirtschaft?**

Transfer ist eine tragende Säule unserer Universität – neben Forschung und Lehre. Dazu zählt u. a. der Transfer in die Region. Deshalb bauen wir gezielt Außenstellen auf, etwa in Reichenbach, Annaberg oder der Lausitz. Etwas weiter entfernt entsteht nun auch ein sächsisches Verbindungsbüro in Santiago de Chile. Das zeigt, dass wir keineswegs nur die Region im Auge haben.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Transfer in die Wirtschaft und der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Seit 2017 haben wir 188 Ausgründungen erfolgreich unterstützt – in höchst unterschiedlichen Bereichen. Auch Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Auftrag der Wirtschaft spielen eine große Rolle: So konnten wir im

Schnitt der letzten drei Jahre 7,3 Millionen Euro Drittmittel aus der Wirtschaft pro Jahr einwerben. 2024 hatten wir 276 Forschungs- und Transferaufträge bzw. -projekte aus der gewerblichen Wirtschaft, davon 156 aus Sachsen – und damit mittelständisch und regional geprägt.

Zudem ist der Transfer in den Arbeitsmarkt zentral. Wir bilden hochqualifizierte Fachkräfte aus, die auf dem regionalen, nationalen und globalen Arbeitsmarkt gefragt sind – was u. a. unser hervorragendes Abschneiden im internationalen Employability Ranking zeigt.

### **Wie wichtig sind Netzwerke und Partnerinstitutionen in Ihrer Transferstrategie?**

Sehr wichtig. Viele unserer Leuchtturmprojekte leben vom engen Austausch innerhalb großer Netzwerke – etwa dem HZwo-Netzwerk, dem SRCC-Netzwerk (Smart Rail Connectivity Campus) in Annaberg oder dem KETEC-Netzwerk (Forschungsplattform Kälte- und Energietechnik) in Reichenbach. Ebenso bedeutend sind Formate des persönlichen Austauschs. So war das gemeinsame Wirtschaftsforum mit dem Indus-

trieverein Sachsen 1828 ein großer Erfolg. Das würden wir sehr gern in regelmäßigen Abständen fortsetzen.

Geplant ist zudem ein neues Format: ein Unternehmerinnen- und Unternehmerfrühstück, das im dritten Quartal starten wird. Ziel ist es, einen kontinuierlichen Dialog mit der Wirtschaft zu etablieren. Darüber hinaus werden wir künftig einen neuen Newsletter mit dem Titel „TUCtransfer“ herausgeben, der sich gezielt an Unternehmer richtet. Darin werden wir etwa über aktuelle Forschungsprojekte, Start-ups und erfolgreiche Alumni in der Wirtschaft berichten. International wollen wir zum Beispiel über das Verbindungsbüro in Chile die akademische Mobilität erhöhen sowie Forschungs- und Transferkooperationen aufbauen.

### **Und abschließend: Wie würden Sie die TU Chemnitz in einem einzigen Satz beschreiben?**

Ich zitiere hierzu gern aus unserem neuen Slogan: „die beliebteste Universität Deutschlands in der Kulturhauptstadt Europas“.

**Danke für das Interview!**

# Warum Unternehmer jetzt schon an Weihnachten denken sollten

## Ein Gespräch mit Simone Epperlein von Sachsenlotto über entspannte Geschenkideen für die Adventszeit



Simone Epperlein

### **W**eihnachten? Jetzt? Bei diesen Temperaturen?

Ja, wir wissen – bei sommerlichen 25 Grad denkt man nicht gerade an Glühwein und Adventskalender. Aber genau jetzt ist der richtige Moment, um als Unternehmen eine entspannte Vorweihnachtszeit vorzubereiten. Und Sachsenlotto hilft dabei mit einem ganz besonderen Angebot: mit exklusiven Jahresendprodukten, die Freude schenken – ganz ohne Aufwand.

### **Was genau bietet Sachsenlotto an?**

Zwei Highlights stehen zur Auswahl: Einmal die Glücksrakete, unser beliebter Klassiker zum Jahresende. Jedes Los der Glücksrakete für fünf Euro hat die Chance auf einen attraktiven Hauptgewinn von 250.000 Euro\*. Und zum anderen unser Publikumsliebling: der Sachsenlotto-Rubbelkalender. Für zehn Euro bieten wir einen Adventskalender mit 24 Rubbel-Feldern. Das Besondere am Sachsenlotto-Rubbelkalender ist, dass jeder Kalender gewinnt. Der Höchstgewinn liegt bei 100.000 Euro\*.

### **Das klingt spannend. Was macht den Rubbelkalender so besonders?**

Hinter jedem der 24 „Türchen“ verbirgt sich ein Symbol – vielleicht ein Stern, ein Schlitten oder ein Tannenbaum. Am Ende entscheiden die gefundenen Weihnachtssymbole über die Gewinnhöhe, denn jeder Kalender macht Gewinner. Das ist das Beste und sorgt in den Teams für echte Spannung und Vorfreude – im wahrsten Sinne des Wortes. Man tauscht sich aus und spielt gemeinsam. Das sorgt auch für gute Stimmung im Büro. Ein echter Gesprächsanlass in der Vorweihnachtszeit!

### **Was passiert eigentlich mit den Einnahmen von Sachsenlotto?**

Eine spannende Frage, die ich gern beantworte: Knapp die Hälfte der Spieleinsätze schüttet die Sächsische Lotto GmbH wieder an die Gewinner aus. Rund zehn Prozent decken die Kosten, inklusive der Provisionen für unsere Annahmestellen. Und fast 40 Prozent der Gelder kommen über den Landeshaushalt dem Gemeinwohl zugute. Allein im Jahr 2024 konnten wir dem Freistaat Sachsen so rund 124 Millionen Euro Millionen Euro für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stellen. Ein wichtiger finanzieller Beitrag, ohne den zahlreiche

Angebote in den Bereichen Umwelt, Jugend, Sport, Kultur, Wohlfahrtspflege und Suchtprävention nicht möglich wären. Jeder Tipp bei Sachsenlotto ist ein Gewinn für die Gemeinschaft.

### **Und gab es 2025 schon große Gewinner?**

Oh ja! In diesem Jahr durften sich bereits vier Lottomillionäre in Sachsen freuen. Und wer noch nicht dazugehört, darf trotzdem lächeln: Denn mit jedem Los fließt ein Teil der Einnahmen in soziale und kulturelle Projekte. Also – ein Gewinn für alle.

### **Vielen Dank für das Gespräch!**

Sehr gern – und einen entspannten Start in die Weihnachtsplanung! Das Interview führte Katrin Hoffmann.

#### **\*Gewinnchancen:**

**Glücksrakete: Chance auf den Höchstgewinn von 250.000 Euro: 1 : 1 900 000**  
**Rubbelkalender: Chance auf den Höchstgewinn von 100.000 Euro: 1 : 500 000**

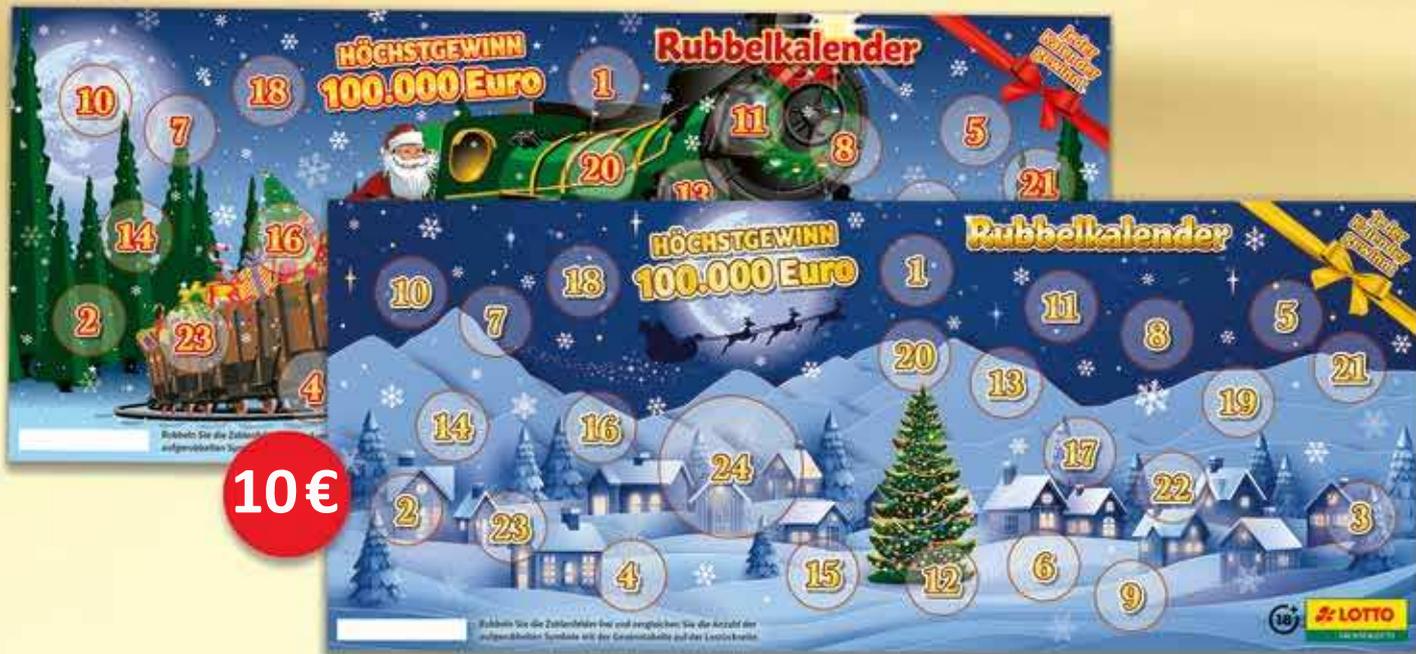
**Spielteilnahme ab 18 Jahren. Verantwortungsbewusst spielen. Glücksspiel kann süchtig machen! Nähere Informationen unter: 0800 1372700 (kostenlos und anonym), [www.check-dein-spiel.de](http://www.check-dein-spiel.de) und [www.sachsenlotto.de](http://www.sachsenlotto.de). Lizenziertes Glücksspielanbieter (Whitelist GGL).**

# Jetzt schon an Weihnachten denken: Wir haben das passende Geschenk für Ihre Mitarbeiter.

## Jeder Kalender gewinnt

Hauptgewinn: 100.000 €

Chance auf den Hauptgewinn 1:400.000



10 €

## 2 Gewinnchancen

Sofortlotterie: Gewinne bis 20.000 € + Endziffernlotterie: Gewinne bis 250.000 €

Chance auf die Hauptgewinne je 1:2 Mio.



5 €

Jetzt bestellen unter:

**Key-Account@sachsenlotto.de**

Bis zum 31.08.2025 erhalten die ersten  
1.000 Losbestellungen 10% Rabatt.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Verantwortungsbewusst spielen. Glücksspiel kann süchtig machen!  
Nähere Informationen unter: 0800 1372700 (kostenlos & anonym), [www.check-dein-spiel.de](http://www.check-dein-spiel.de) und  
[www.sachsenlotto.de](http://www.sachsenlotto.de). Lizenziertes Glücksspielanbieter (Whitelist GGL).



SACHSENLOTTO

# Genuss verschenken – mit Schloss Wackerbarth durch Europas Kulturhauptstädte

**W**ein ist mehr als ein Getränk – er ist ein Stück Kultur, ein Ausdruck regionaler Identität und ein verbindendes Element über Grenzen hinweg. Wer feinen Geschmack verschenken möchte, findet bei Schloss Wackerbarth eine außergewöhnliche Auswahl edler Präsente, die Genießherzen höherschlagen lassen. Das Erlebnisweingut in Radebeul verbindet sächsische Winzerkunst mit stilvoller Gastlichkeit – und mit einem besonderen Geschenktipp auch die Kulturhauptstadt Europas 2025.

## Geschmackvolle Botschafter der Kulturhauptstadt

Unter dem Motto „Kulturhauptstadt 2025“ hat Schloss Wackerbarth ein exklusives Weinpaket zusammengestellt, das drei bedeutende Weinregionen Europas vereint – und gleichzeitig drei Städte miteinander verbindet, die in diesem Jahr gemeinsam den Titel Europäische Kulturhauptstadt tragen: Chemnitz (Deutschland), Nova Gorica (Slowenien) und Gorizia (Italien).

Jede der ausgewählten Weinflaschen steht dabei stellvertretend für die kulinarische und kulturelle Vielfalt ihrer Region:

- **Sachsen:** Ein eleganter Wein aus dem Elbtal, einer der kleinsten, aber feinsten Weinregionen Deutschlands – und der Heimat von Schloss Wackerbarth.
- **Vipava-Tal:** Unweit von Nova Gorica liegt diese fruchtbare slowenische Weinregion, die mit frischen, aromatischen Weißweinen begeistert.
- **Friaul:** Die italienische Grenzregion ist weltbekannt für ihre edlen Weißweine – mineralisch, komplex und von internationalem Renommee.

## Genuss mit Botschaft

Das Paket „Kulturhauptstadt 2025“ ist mehr als ein Weinpräsent – es ist eine Einladung zu einer kleinen Reise durch Europa, ein Beitrag zur Völkerverständigung im Glas und ein Ausdruck von Wertschätzung gegenüber Kunden, Partnern oder Mitarbeitenden. Verpackt mit Sinn für Ästhetik und Qualität, eignet es sich ideal als geschmackvolles Geschenk mit kulturellem Anspruch.

Erhältlich ist das exklusive Set direkt vor Ort bei Schloss Wackerbarth in Radebeul oder im Online-Shop unter: [www.schloss-wackerbarth.de](http://www.schloss-wackerbarth.de).



ANZEIGE

IHR SYSTEMHAUS FÜR MESS-, PRÜF- UND AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

## Feldbus- und Steuerungsmodul

für industrielle Anwendungen

- Ideal für Maschinenüberwachung, Datenerfassung, Anlagensteuerung
- modular, flexibel und einfach konfigurierbar
- Kommunikation über RS485, Ethernet, PROFINET, EtherCAT, Modbus sowie MQTT, OPC UA

**AMC**

AMC Analytik & Messtechnik GmbH Chemnitz  
Heinrich-Lorenz-Straße 55 • 09120 Chemnitz  
Fon (0371) 3 83 88-0 • Fax (0371) 3 83 88 99  
e-mail: [info@amc-systeme.de](mailto:info@amc-systeme.de)

[www.amc-systeme.de](http://www.amc-systeme.de)

# Compliance Days 2025 – Wissen, Vernetzung und Inspiration in Chemnitz



**Vom 24. bis 26. Juni 2025** lädt die domeba distribution GmbH, Entwickler der Compliance-Management-Software iManSys, zu den Compliance Days nach Chemnitz ein – einer Stadt, die in diesem Jahr nicht nur Kulturhauptstadt Europas, sondern auch Treffpunkt für Experten im Bereich Compliance wird.



**iManSys**<sup>®</sup>  
Make everyone count.

Die dreitägige Veranstaltung bietet ein abwechslungsreiches Programm aus Fachvorträgen, interaktiven Workshops und praxisnahen Best-Practice-Beispielen.

Im Fokus steht insbesondere das Zukunftsthema **ESG – Environmental, Social and Governance**. Wie gelingt nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften? Welche regulatorischen Anforderungen sind zu beachten? Und wie können Unternehmen ESG sinnvoll in bestehende Compliance-Strukturen integrieren? Antworten liefern namhafte Referentinnen und Referenten aus

Wirtschaft und Wissenschaft. Ein besonderes Highlight der Veranstaltung ist der Auftritt von **Richard David Precht**. Der bekannte Philosoph und Bestsellerautor wird in seiner Keynote spannende Impulse zur Arbeitswelt von morgen setzen – inspirierend, provokant und visionär.

Neben der fachlichen Tiefe steht bei den Compliance Days auch der persönliche Austausch im Mittelpunkt. Die Veranstaltung bietet ideale Gelegenheiten zum Netzwerken mit Branchenkollegen, zur Vertiefung bestehender Kontakte und zur Entdeckung neuer Partnerschaften.

Teilnehmer erhalten zudem exklusive Einblicke in die neuesten Entwicklungen rund um iManSys.

Die Gastgeber von domeba freuen sich, ihre Kunden und Interessenten in entspannter Atmosphäre in Chemnitz willkommen zu heißen.

Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit, um Ihr Know-how zu erweitern, Zukunftstrends zu entdecken und Teil eines starken Compliance-Netzwerks zu werden.

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:** [www.imansys.com/compliance-days-2025](http://www.imansys.com/compliance-days-2025)

## Professor Ingo Gestring zum neuen Rektor der HTW Dresden gewählt



Professor Ingo Gestring wurde zum neuen Rektor der Hochschule für Technik und Wirtschaft

Dresden (HTWD) gewählt. Er trat am 1. April 2025 die Nachfolge von Professorin Katrin Salchert an, die die Hochschule seit 2020 leitete. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre und beginnt mit der Bestellung durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus.

Gestring bringt über 20 Jahre Führungserfahrung aus Hochschulmanagement und Wirtschaft mit. Nach seinem Maschinenbaustudium an der

Universität Hannover promovierte er dort 2002. In der Automobilindustrie war er in leitenden Positionen tätig, zuletzt als Abteilungsleiter bei der Volkswagen Automobilmanufaktur Dresden. Seit 2009 ist er Professor für Materialwirtschaft und Produktionslogistik an der HTWD. Von 2015 bis 2021 leitete er die Fakultät Wirtschaftswissenschaften als Dekan. 2022 wurde er mit dem „Preis für gute Lehre“ ausgezeichnet. Gestring ist national und

international gut vernetzt. Für die Zukunft der HTWD setzt er auf Praxisnähe, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Innovationskraft. „Die Hochschule soll sich noch stärker als Impulsgeberin in Gesellschaft und Wirtschaft positionieren – insbesondere im Mittelstand“, so der designierte Rektor. Neben einer anwendungsnahen Forschung seien eine zukunftsorientierte Lehre und eine lebendige Hochschulgemeinschaft zentrale Erfolgsfaktoren.

# Europäischer Ingenieurkammertag 2025

## Neue Perspektiven in Chemnitz

Am 18. und 19. September 2025 lädt die Ingenieurkammer Sachsen zum Europäischen Ingenieurkammertag nach Chemnitz – und schlägt dabei bewusst neue Töne an. Nicht nur der Veranstaltungsort, der Kraftverkehr Chemnitz, unterscheidet sich deutlich von den bisherigen Kammertagen. Auch das Programm verspricht neue Impulse. Ein besonderes Highlight des Tages: Markus Lanz, Journalist und Moderator, trifft auf Richard David Precht, Philosoph und Bestsellerautor. Gemeinsam diskutieren sie in einem Live-Gespräch über aktuelle Fragen aus dem Ingenieurwesen – im Spannungsfeld zwischen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Die beiden sind

durch ihren gemeinsamen ZDF-Podcast „LANZ & PRECHT“ einem breiten Publikum bekannt. Im Anschluss an das Gespräch erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, direkt Fragen zu stellen.

Die Podiumsdiskussion im weiteren Verlauf des Tages bringt Vertreter aus Wirtschaft, Politik und den Ingenieurkammern Europas mit Ingenieuren zusammen – im Beisein der sächsischen Staatsregierung. Der Fokus liegt auf den Herausforderungen und Chancen des Berufsstandes in einer sich rasant wandelnden Welt.

Am Abend lädt die Ingenieurkammer zu einer festlichen Veranstaltung mit unterhaltsamem Programm und exklusivem

Catering. In entspannter Atmosphäre können sich die Teilnehmenden aus ganz Deutschland und Europa austauschen und neue Kontakte knüpfen.

Ein weiterer Höhepunkt erwartet die Gäste am Folgetag: Am 19. September finden spezielle Entdeckertouren durch die Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz statt. Ob industriegeschichtliche Streifzüge oder kulturelle Highlights – die Stadt zeigt sich von ihrer vielfältigen und überraschenden Seite.

Tickets für den Europäischen Ingenieurkammertag 2025 sind ab sofort online erhältlich unter [www.ingenieurkammertag2025.de](http://www.ingenieurkammertag2025.de).

ANZEIGE

18. – 19. September 2025

EU<sup>25</sup> Europäischer  
Ingenieurkammertag  
KT

INGENIEURE  
GESTALTEN  
ZUKUNFT —  
NACHHALTIG UND LEBENSWERT

## Seien Sie gespannt auf außergewöhnliche Highlights!

### 18. September 2025, Kraftverkehr Chemnitz

- Live-Gespräch mit **Markus Lanz**, Journalist und Talkshow-Moderator, und **Richard David Precht**, Philosoph und Schriftsteller – bekannt auch aus dem ZDF-Podcast „LANZ & PRECHT“ –
- Podiumsdiskussion über relevante Themen aus dem Ingenieurwesen, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft
- festliche Abendveranstaltung mit vielfältigem unterhaltsamen Entertainment
- Plattform zum Austausch und Netzwerken mit Fachkollegen aus ganz Europa



©Markus Hertrich



©Christian O. Bruch

### 19. September 2025, Kulturhauptstadt Chemnitz

- 7 Entdeckertouren zu kultur- und industriegeschichtlichen Einrichtungen durch die Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz

## Werden Sie Teil des EUKT 2025 – als Gast, Sponsor oder Aussteller!

Weitere Informationen zu unseren Angeboten sowie das Buchungsportal für Ihre Teilnahme: <https://ing-sn.de/eukt-2025>  
Wir freuen uns auf Sie!





# Interview mit Beate Sopart

## Direktorin Mittelstand Sachsen der Commerzbank AG

### **Wo liegt Ihre Heimat, und wie fühlen Sie sich mit dieser Region verbunden?**

Meine Wurzeln liegen in der Bach-Stadt Köthen in Sachsen-Anhalt. Dort fühle ich mich nach wie vor sehr wohl. Beruflich ist meine Heimat Mitteldeutschland, vor allem die ostdeutschen Bundesländer und allen voran das schöne Sachsen.

### **Was sind derzeit Ihre größten beruflichen Herausforderungen?**

Eine zentrale Herausforderung bleibt die politische und wirtschaftliche Unsicherheit. Auch nach der Wahl des Bundeskanzlers sind viele wirtschaftspolitische Fragen offen. Für die Unternehmen bedeutet das: fehlende Planbarkeit bei Investitionen und Unsicherheit in der strategischen Ausrichtung. Wir hoffen auf klare wirtschaftspolitische Signale, um wieder mehr Verlässlichkeit in die Rahmenbedingungen zu bringen.

Eine starke Wirtschaft ist die Grundlage für den Erfolg einer Bank. Banken leben von erfolgreichen Unternehmen. Gleichzeitig erleben wir aktuell einen erheblichen Investitionsstau und eine spürbare Investitionszurückhaltung. Das wirkt sich natürlich auch auf unser Geschäft aus.

Unser Fokus liegt darauf, Unternehmen in Mitteldeutschland zu begleiten – insbesondere in meinem Verantwortungsbereich: Südwestsachsen bis nach Görlitz und natürlich auch hier in Dresden. Wir hoffen, dass bald wieder

mehr Dynamik in die wirtschaftliche Entwicklung kommt.

### **Die Digitalisierung verändert das Bankgeschäft tiefgreifend. Wie gelingt es Ihnen, Kundennähe und persönliche Beratung dennoch aufrechtzuerhalten?**

Die Digitalisierung bringt viele Vorteile, insbesondere für unsere Kunden. Über unser Firmenkundenportal können sie rund um die Uhr ihre Bankgeschäfte erledigen. Das ist heute der Standard.

Wir betreuen Unternehmen ab einem Jahresumsatz von 15 Millionen Euro sowie Kunden aus dem öffentlichen Sektor, also Städte, Kommunen und Stadtwerke. Trotz aller digitalen Möglichkeiten bleibt der persönliche Kontakt für uns aber essenziell.

Gerade bei komplexen Themen wie der Energiewende, bei Finanzierungsmodellen oder Unternehmensnachfolgen ist der Mensch als Ansprechpartner unverzichtbar.

Unsere Produktwelt ist vollständig digital, doch in der Beratung setzen wir weiterhin bewusst auf persönliche Beziehungen.

### **Die Commerzbank hat eine lange Tradition in der Begleitung des Mittelstands. Welche Akzente setzen Sie in diesem Bereich?**

Mit unserer Präsenz im Firmenkundengeschäft in mehr als 40 Ländern der Erde

sowie unserer polnischen Tochter, der mBank, können wir weltweit vernetzt und gleichzeitig regional nah an unseren Kunden sein.

### **Stellen wir uns das Jahr 2030 vor – was ist Ihre persönliche Vision für die Commerzbank in Sachsen?**

Meine Vision ist, dass wir als Commerzbank auch in Zukunft als führende Bank im deutschen Mittelstand an der Seite unserer Kunden eigenständig präsent sind.

Für unsere Region wünsche ich mir, dass die vielen begonnenen Investitionen auch tatsächlich umgesetzt wurden. Und dass wir weiterhin in einem friedlichen, stabilen Europa wirtschaftlich tätig sein können.

### **Und zum Abschluss eine persönliche Frage: Was tun Sie in Ihrer Freizeit?**

Im Moment beansprucht meine Tochter, die gerade ihr Abitur macht, den größten Teil meiner freien Zeit – und das sehr gern. Aber wenn sie nächstes Jahr ihren Abschluss in der Tasche hat, freue ich mich auf etwas, das mir besonders am Herzen liegt: das Tanzen. Ich liebe es zu tanzen – und oute mich hiermit als treue Zuschauerin von Let's Dance am Freitagabend!

**Vielen Dank, Frau Sopart!**  
Das Interview führte Katrin Hoffmann.

# Fachkongress „POTENTIAL trifft CHANCE“

**A**m 23. September 2025 findet im Carlowitz Kongresszentrum Chemnitz ein außergewöhnlicher Fachkongress statt: Unter dem Titel „**POTENTIAL trifft CHANCE**“ lädt die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für Menschen mit Behinderung Sachsen e. V. (LAG WfbM) erstmals in großem Umfang Unternehmer, Personalverantwortliche sowie Vertreter aus Verwaltung, Industrie, Handwerk und Dienstleistungssektor zum Austausch ein.

Ziel der Veranstaltung ist es, Wege aufzuzeigen, wie Menschen mit Behinderung besser

in den allgemeinen Arbeitsmarkt integriert werden können – ein Thema, das angesichts des Fachkräftemangels aktueller und relevanter denn je ist. Der Kongress setzt dabei bewusst auf die wichtige Verbindung zwischen Wirtschaft und Inklusion.

Zu den Mitwirkenden zählen renommierte Unternehmen wie das **Uniklinikum Dresden**, **DAS Environmental Experts**, die **contec GmbH**, sowie **eins energie** und **Konica Minolta Business Solutions Deutschland GmbH**. Auch Institutionen wie die **Agentur für Arbeit**, die **Potential-**

**Akademie**, die **IHK**, **HWK** und der **Industrieverein 1828 e. V.** bringen sich ein.

Ein besonderes Highlight des Tages ist der Eröffnungsvortrag von **Prof. Dr. Bertolt Meyer**, Professor für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie an der TU Chemnitz und „Hochschullehrer des Jahres 2024“. Unter dem Titel „**KI und die Verschmelzung von Wissenschaft und Technik**“

wird er Impulse setzen, wie Technologie und Inklusion gemeinsam gedacht werden können.

Die Veranstaltung verspricht einen spannenden Dialog über innovative Personalstrategien und gesellschaftliche Verantwortung. Alle weiteren Informationen sowie das Programm finden Sie unter:

[www.wfbm-sachsen.de/potential-trifft-chance-2025](http://www.wfbm-sachsen.de/potential-trifft-chance-2025)



ANZEIGE

# Wachstum sichern. Nachfolge gestalten.

Mit dem WMS.

#Eigenkapital #Mittelstand #Sachsen



# „Fit fürs Leben – und den Beruf“

## Ein Gespräch mit Future-Fit-Projekt Koordinatorin Anne Herbig vom Freien Evangelischen Limbacher Schulzentrum

### Was ist die Grundidee hinter dem Programm Future-Fit und speziell hinter Future-Fit-Business? Wie ist das Ganze entstanden?

Future-Fit ist unser umfassendes Schulprogramm, mit dem wir Jugendliche fit fürs Leben und den Beruf machen wollen. Es vereint alle Angebote und Maßnahmen, die unsere Schule im Bereich Lebens- und Berufsorientierung anbietet – von Persönlichkeitsentwicklung über Präventionsthemen bis hin zu praktischen Lebenskompetenzen.

Ein Teil davon ist Future-Fit-Business. Damit möchten wir gezielt die Verbindung von Schule und Arbeitswelt stärken. Entstanden ist daraus auch das Future-Fit-Business-Meetup – eine Veranstaltungsreihe, bei der Unternehmen aus der Region das Programm kennenlernen, sich vernetzen und gemeinsam mit uns Ideen entwickeln können, wie wir Jugendliche noch besser auf das Leben nach der Schule vorbereiten. Unser Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, auf der Schule und Wirtschaft gemeinsam Zukunft gestalten – denn beide Seiten profitieren davon, wenn junge Menschen gut vorbereitet sind.

### In welcher Form der Zusammenarbeit sind Unternehmen besonders gefragt – Praktika, Bewerbertrainings oder Unterrichtsbeiträge?

Alles davon – je nach Möglichkeit des Unternehmens. Praktika sind ein großes The-

ma bei uns, denn jedes Jahr – nächstes Jahr sogar mit fünf Klassen – schicken wir unsere Schüler ins Betriebspraktikum. Dafür suchen wir regelmäßig engagierte Betriebe aus den verschiedensten Branchen. Auch unser Bewerbertrainingstag, den wir dieses Jahr zum zweiten Mal durchführen, lebt von der Beteiligung der Unternehmen. Dabei unterstützen sie die Jugendlichen ganz konkret bei Bewerbungsgesprächen und geben wertvolle Einblicke in Auswahlprozesse und Berufsbilder.

Ein weiteres wichtiges Feld ist die Integration von Unternehmen in den Unterricht. Die Frage „Wozu brauche ich das später mal?“ beschäftigt viele Jugendliche. Hier können Betriebe ganz konkret zeigen, wie beispielsweise Mathematik, Physik oder Technik im Berufsalltag gebraucht wird. Erst kürzlich kam ein Unternehmen auf uns zu, das gern ein Praxisbeispiel aus der Elektrotechnik im Physikunterricht vorstellen möchte – solche Kooperationen machen den Unterricht lebensnah und motivierend.

### Wie profitieren die Schüler konkret vom Future-Fit-Programm?

Sie profitieren enorm – sowohl fachlich als auch persönlich. Berufsorientierung allein reicht heute nicht mehr aus. Mit Future-Fit gehen wir weiter: Wir helfen unseren Jugendlichen auch dabei, sich im Leben zurechtzufinden. Dazu gehören Themen wie Finanzen, Versicherungen, Gesundheit, Kommunikation

und Persönlichkeitsentwicklung.

Ein Highlight ist unser Persönlichkeitstest in der 9. Klasse, bei dem die Schüler mehr über sich selbst lernen – über ihre Stärken, Interessen und Potenziale. Diese Selbsterkenntnis ist eine wichtige Grundlage, um passende berufliche Wege zu finden. Unser Ziel ist es, ein ganzheitliches Konzept zu bieten, das Jugendliche in ihrer Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit stärkt.

### Gibt es konkrete Rückmeldungen von Schülern, Lehrkräften oder Eltern?

Auf jeden Fall! Besonders der Persönlichkeitstag kommt bei den Jugendlichen sehr gut an. Es ist schön zu sehen, wie sie erkennen, warum andere vielleicht anders ticken – und was das mit ihrem eigenen Typ zu tun hat. Auch andere Angebote, die vom klassischen Unterricht abweichen, sorgen für Begeisterung.

Von Eltern und Lehrkräften hören wir oft den Satz: „So etwas hätte ich mir früher auch gewünscht!“ Manche Eltern schreiben uns im Nachgang sogar persönlich, um sich zu bedanken – das zeigt uns, wie wertvoll das Programm für viele ist.

### Gibt es ein gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit mit Unternehmen, das Sie nennen können?

Ein sehr gelungenes Beispiel ist unser Bewerbertrainingstag, der bereits im letzten Jahr mit mehreren Unternehmen erfolgreich durchgeführt

wurde. Dort haben die Firmen Vorstellungsgespräche mit den Jugendlichen simuliert, ihre Ausbildungsberufe vorgestellt und wertvolle Tipps für den Bewerbungsprozess gegeben. Dieses Projekt war ein voller Erfolg und wird auch in diesem Jahr wieder stattfinden.

Ein weiteres Projekt ist gerade in der Entwicklung: Eine Firma plant, ein Ganztagsangebot über ein halbes Schuljahr hinweg durchzuführen. Die Schüler sollen dabei ein Beispielprodukt durch alle Stationen eines Unternehmens begleiten – von der Idee bis zur Produktion und Vermarktung. Das wäre ein spannender Einblick in die industrielle Praxis und ein echter Mehrwert für den Unterricht.

### Was würden Sie Unternehmen sagen, die noch zögern, sich an Future-Fit zu beteiligen?

Zögern muss wirklich niemand! Wer Interesse hat, sollte einfach mit uns Kontakt aufnehmen. Wir sind offen für Gespräche, neue Ideen und flexible Modelle der Zusammenarbeit. Und vor allem: Wir verstehen uns als Partner auf Augenhöhe. Unser gemeinsames Ziel ist es, junge Menschen stark zu machen für die Zukunft – davon profitieren nicht nur die Schüler, sondern langfristig auch die Unternehmen in unserer Region.

Vielen Dank! Das Interview führte Janko Mauksch.

Interessierte Unternehmen können über den Industrieverein Kontakt zu Anne Herbig aufnehmen.

BITTE VORMERKEN!  
1. SÄCHSISCHER PATENTRECHTSTAG  
21.10.2025

# Patente schützen Ideen. Wir schützen Patente.

## SFSK.

Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater Patentanwälte

[www.sfsk-law.de](http://www.sfsk-law.de)



PRÜFER  
PATENTANWÄLTE RECHTSANWÄLTE

München

[www.pruefer.eu](http://www.pruefer.eu)



Chemnitz

Dresden

München

# Mentale Gesundheit als Schlüsselressource



Johanna Guth

Eine zukunftsfähige Wirtschaft braucht starke Unternehmen – und starke Unternehmen brauchen gesunde Mitarbeiter. Mentale Gesundheit ist längst kein "Nice-to-have"

mehr, sondern wird zur entscheidenden Ressource für Leistungsfähigkeit, Motivation und nachhaltige Mitarbeiterbindung. Doch wie gelingt es, Gesundheit wirklich im Unternehmen zu verankern – jenseits von Obstkorb, Gesundheitstag und Jobrad?

Genau hier setzt GUTHLEBEN an. Johanna Guth, zertifizierte Gesundheitsberaterin und Holistic Health Coach, begleitet kleine und mittlere Unternehmen dabei, eine gelebte Gesundheitskultur zu entwickeln – praxisnah, individuell und mit Weitblick. Im Fokus stehen Themen wie Selbstfürsorge, Resilienz,

Stressmanagement und mentale Stärke. Die Angebote reichen von kompakten Workshops über Kursreihen bis hin zu langfristigen Formaten, die in den betrieblichen Alltag integriert werden können.

Besonders hervorzuheben ist die 1:1 Coaching-Flatrate: Mitarbeiter erhalten damit einen vertraulichen Raum zur Reflexion, Lösungsfindung und emotionalen Entlastung – flexibel, persönlich und wirkungsvoll. Ein Angebot, das nicht nur Wertschätzung signalisiert, sondern auch dazu beiträgt, Ausfallzeiten zu reduzieren und die Zufriedenheit im Team spürbar zu steigern.

Ein weiterer Vorteil für Unternehmen in Sachsen: Viele der Angebote sind über Förderprogramme bis zu 50 Prozent bezuschussbar.

GUTHLEBEN steht für einen ganzheitlichen Ansatz, der zeigt, dass Gesundheit nicht nur ein individuelles, sondern auch ein wirtschaftliches Thema ist – und sich lohnt. Denn wer in die Gesundheit seiner Mitarbeitenden investiert, stärkt das Fundament seines Unternehmens.

Mehr Informationen finden Sie unter: [www.guthleben.de](http://www.guthleben.de)

ANZEIGE

## Wir gestalten die Lebensräume der Zukunft.

GOLDBECK realisiert zukunftsweisende Immobilien in Europa. Wir verstehen Gebäude als Produkte und bieten unseren Kunden alle Leistungen aus einer Hand: vom Design über den Bau bis zu Services während des Betriebs.

[goldbeck.de](http://goldbeck.de)



**GOLDBECK**

# Beyond Geometry. Frei Otto x Kengo Kuma – Zwei Visionäre im Dialog

## Eine Ausstellung im Rahmen des Europäischen Kulturhauptstadtjahres 2025 in Chemnitz

Die Kunstsammlungen Chemnitz widmen sich 2025 mit der Ausstellung „Beyond Geometry. Frei Otto x Kengo Kuma“ zwei der einflussreichsten Architekten unserer Zeit – und schlagen dabei eine faszinierende Brücke zwischen deutscher Ingenieurskunst und japanischer Gestaltungssensibilität. Frei Otto (1925–2015), gebürtig aus Chemnitz-Siegmars, gilt als Pionier des Leichtbaus. Seine wegweisenden Konstruktionen mit Seilnetzen, Membranen und filigranen Strukturen veränderten die Vorstellung davon, wie Architektur Raum definieren kann. Otto entwickelte seine Formen nie gegen die Natur – sondern aus ihr heraus, mithilfe physikalischer Prinzipien und experimenteller Modelle.

Kengo Kuma (\*1954) zählt zu den bedeutendsten Architekten Asiens. Mit seiner Architektur, die auf Leichtigkeit, Transparenz und natürliche Materialien setzt, hat er weltweit Anerkennung ge-

wonnen. Kuma sucht nicht das Spektakel – sondern das stille, fast poetische Zusammenspiel von Mensch, Raum und Umwelt.

Die Ausstellung „Beyond Geometry“ stellt die Konzepte beider Architekten in einen spannenden Dialog. Es geht nicht allein um Formen, Materialien oder Technik – sondern um ein gemeinsames Verständnis von Architektur als etwas Lebendigem. Skizzen, Modelle, Fotografien und multimediale Installationen machen die Annäherung an den Raum für Besucherinnen und Besucher sinnlich erfahrbar.

Frei Ottos Erbe – seine Denkweise, seine Experimentierfreude, sein Forschen an der Grenze des Möglichen – lebt in Kengo Kumas Arbeiten weiter. In der Ausstellung wird deutlich: Hier treffen sich zwei Denker, die weit über die Geometrie hinausdenken. Architektur wird zum offenen System, zum Spiel aus Licht, Luft, Struktur und Idee.

Gerade für ein Industrieland wie Sachsen, das sich durch technische Präzision und kreative Innovationskraft auszeichnet, ist diese Ausstellung von hoher Relevanz. Sie zeigt, wie gestalterischer Mut, technisches Können und ökologisches Bewusstsein in Architektur und Industrie Hand in Hand gehen können.

### Ausstellungsort:

**3. April – 29. Juni 2025**

Kunstsammlungen Chemnitz – Museum am Theaterplatz  
Theaterplatz 1, 09111 Chemnitz

### Öffnungszeiten:

Dienstag,  
Donnerstag–Sonntag &  
Feiertage: 11:00–18:00 Uhr  
Mittwoch: 14:00–21:00 Uhr

### Weitere Informationen unter:

[www.kunstsammlungen-chemnitz.de](http://www.kunstsammlungen-chemnitz.de)

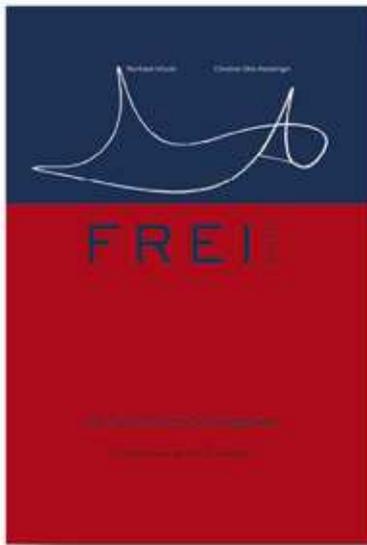


Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Ein Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes und durch Bundesmittel der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie durch Mittel der Stadt Chemnitz.





Christine Otto-Kanstinger | Prof. Dr. Reinhard Erfurth  
**Frei Otto: Die Zukunft hat schon begonnen**  
*Visionen eines großen Architekten*  
Industrieverein Sachsen 1828 e.V. (Hrsg.)  
1. Auflage Dezember 2017  
144 Seiten, zahlreiche Fotos  
Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co.KG  
ISBN 9783944509372

**39,95 Euro**

Bestellbar über [info@industrieverein.org](mailto:info@industrieverein.org)

# 25. Juni 2025 Messe Dresden DIE SÄCHSISCHE INNOVATIONSKONFERENZ

Das gesamte Sächsische Innovationsökosystem und nationale Expertise für einen Tag an einem Ort.

Alle Informationen und kostenfreie Tickets:  
[futureSAX.de/ik](https://futureSAX.de/ik)



## CHECK DEINE ZUKUNFT LANGE NACHT DER AUSBILDUNG

12. SEPTEMBER 2025  
16 BIS 22 UHR

PER SHUTTLE BUS BRINGEN WIR SCHÜLER AB KLASSE 7  
UND ELTERN DIREKT IN IHR UNTERNEHMEN!

**SIE INFORMIEREN ÜBER AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN**



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit  
Steuermitteln auf Grundlage des vom  
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

[WWW.CHECK-DEINE-ZUKUNFT.DE](http://WWW.CHECK-DEINE-ZUKUNFT.DE)

INDUSTRIEVEREIN SACHSEN  
1828



## EUROPEAN BUSINESS WEEK

# Die europäische Wirtschaft kommt nach Chemnitz

**Vom 3. bis 5. September 2025 lädt die Industrie- und Handelskammer (IHK) Chemnitz gemeinsam mit ihren Partnern zur EUROPEAN BUSINESS WEEK in die Kulturhauptstadt ein. Drei Tage lang dreht sich alles um innovative Ideen, zukunftsweisende Impulse und die europäische Wirtschaft.**

Neben sächsischen Unternehmen, politischen Akteuren und Vertretern europäischer Auslandshandelskammern (AHK) werden auch Unternehmen der Partnerstädte und

-regionen von Chemnitz zu Gast sein. Das Programm der EUROPEAN BUSINESS WEEK bietet eine Vielzahl spannender Punkte:

Auf dem Deutsch-Französischen Wirtschaftskongress stehen die Wirtschaftsbeziehungen beider Länder im Fokus. Dabei werden vor allem die Themen Wasserstoff und Medizintechnik betrachtet.

Das am zweiten Tag stattfindende Europatreffen beleuchtet das Spannungsfeld zwischen Green Deal und internationalem Wettbewerb, zwischen Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz. Auf der AHK-Messe informieren

Vertreter der Auslandshandelskammern individuell über neue Zielmärkte, Potenziale und die erfolgreiche Expansion ins europäische Ausland. Ein besonderes Highlight ist die Abschlussveranstaltung - das EUROPEAN SUMMER SUMMIT OF THE SAXON ECONOMY der EUROPEAN BUSINESS WEEK 2025. Vor der Architekturkulisse des Theaterplatzes trifft sich die Wirtschaft zu einem internationalen open air Austausch. Es werden auch Unternehmen aus Partnerstädten und -regionen der Kulturhauptstadt erwartet. Geboten wird neben verschiedenen kulinarischen

Highlights ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Anmeldungen zu den Veranstaltungen bitte über die Website der IHK Chemnitz. Alle Informationen finden Sie unter: [www.ihk.de/chemnitz/business-week](http://www.ihk.de/chemnitz/business-week)

Werden Sie Sponsor und präsentieren Sie Ihr Unternehmen zum EUROPEAN SUMMER SUMMIT als starken Partner der sächsischen Wirtschaft. Alle Informationen zu den Sponsorenpaketen finden Sie unter:

[www.ihk.de/chemnitz/summer-summit](http://www.ihk.de/chemnitz/summer-summit)



## EUROPEAN BUSINESS WEEK

Chemnitz / 03.-05.09.2025

Erleben Sie die Zukunft der europäischen Wirtschaft in der Kulturhauptstadt Europas!

### PROGRAMM-HIGHLIGHTS

<b>03.09.2025</b>	Deutsch-Französischer Wirtschaftskongress Mitteldeutschland	<b>04.09.2025</b>	EUROPATREFFEN: Europäische Wirtschaft im Spannungsfeld von Green Deal und internationaler Wettbewerbsfähigkeit
<b>05.09.2025</b>	AHK-Messe: Informieren Sie sich über neue Zielmärkte und Business-Potentiale im Ausland	<b>05.09.2025</b>	EUROPEAN SUMMER SUMMIT OF THE SAXON ECONOMY



Jetzt Ticket sichern und dabei sein:  
[ihk.de/chemnitz/business-week](http://ihk.de/chemnitz/business-week)



Die Sächsischen Industrie- und Handelskammern

## DER INDUSTRIEVEREIN SACHSEN 1828

LÄDT EIN

[www.industrieverein.org](http://www.industrieverein.org)

28.08.2025

**Effizientes Energiemanagement bei Siemens**

Ort: Siemens AG NL Chemnitz

04.09.2025

**Deutsch-Französischer Wirtschaftstag in Kooperation mit der IHK Chemnitz**

Ort: Fraunhofer IWU

12.09.2025

**Lange Nacht der Ausbildung**

Treffpunkt: Messe Chemnitz

25.09.2025

**Transformation mit Tiefgang: Wie viel Wandel verträgt die Industrie?**

Podiumsdiskussion im Rahmen der Ausstellung

„Tales of Transformation“

Ort: Industriemuseum Chemnitz

29.10.2025

**Pioniere der Produktion: Additive Fertigung im industriellen Einsatz**

Ort: Gläserne 3D Fabrik | Rapidobject GmbH Leipzig

09.05.2026

**Gala des Industrievereins**

Ort: Kraftverkehr Chemnitz

[www.ivs.1828.de/gala](http://www.ivs.1828.de/gala)

11.06.2026

**Sommertreff der sächsischen Wirtschaft**

25.-28.06.2026

**makers united Festival**

Ort: Stadthalle Chemnitz und Stadthallenpark

## IMPRESSUM

## IVS-AKTUELL

**Herausgeber:**

Industrieverein Sachsen 1828 e.V.  
 Prof. Dr. Martin Dix (Präsident)  
 Katrin Hoffmann M.A.  
 (Geschäftsführerin)

**Geschäftsstelle:**

Zwickauer Straße 355A  
 09117 Chemnitz  
 Tel.: 0371 80 25 97  
 Mobil: 0170 242 61 52  
[info@industrieverein.org](mailto:info@industrieverein.org)  
[www.industrieverein.org](http://www.industrieverein.org)

**Redaktion | Anzeigen:**

Katrin Hoffmann  
 Antonia Turowski

**Layout | Satz | Druck:**

Zschesche GmbH  
[www.druckerei-zschesche.de](http://www.druckerei-zschesche.de)

**GENDER-HINWEIS:**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

ANZEIGE

## Ein Haus und ein Garten für Ihre Firmenveranstaltung



WEBSITE

BGM  
 MESSE  
 TAGUNG  
 SEMINAR  
 FIRMENFEIER  
 WORKSHOPS  
 TEAMBILDUNG

# Unsere Erfahrung. Ihr Gewinn.

Dem Wettbewerber beim Sparen  
**#einsvoraus.**

Die CVAG ist schon da.  
Wann kommen Sie?

Jetzt  
zu Wärme  
von eins  
wechseln.

Anfrage zu Beratungen an  
[energieprojekte@eins.de](mailto:energieprojekte@eins.de)